Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1915

351 (31.7.1915) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittag-Ausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz. Brief- od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 67 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 72 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: vierteljährlich Mk. 2.40, Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 2.—. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebr. Mk. 2.72.

8seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg., Reklamen an 1. Stelle 1 Mk. p. Zeile. Bei Wiederholungen tarifester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Betreibungen und bei Konkursen außer Kraft tritt.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt" mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern" für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B. Berliner Bureau: Berlin W 10.

Gesamt-Auflage: 46000 Exempl. je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems. In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 27500 Abonnenten.

Nr. 351. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Samstag den 31. Juli 1915. Telefon: Redaktion Nr. 309. 31. Jahrgang.

Vom Krieg.

An der Jahreswende des Weltkriegs.

Zum 1. August.

= **Karlsruhe**, 31. Juli. Die Tage sind gekommen, die erinnerungsschweren, die unseren Sinn zurücklenken um eine Jahresspanne. Denn heute vor einem Jahre war es, als das Gebiet des Deutschen Reiches in Kriegszustand erklärt wurde, und morgen jährt sich der Tag, an welchem Deutschland in den gewaltigsten aller Kriege schritt, den es je für sein nationales Sein oder Nichtsein im Laufe seiner tausendjährigen Geschichte geführt.

Mit stiller Einkehr bei uns selbst, mit dankbarem Aufblick zu Gott, der die deutschen Heere bis heute von Sieg zu Sieg geführt und sie furchtbarer Uebermacht trotzen ließ, mit frohem Preisen unserer mutigen Helden, unserer herrlichen Führer, mit wehmütiger Ergriffenheit im Gedanken an die vielen, vielen Opfer deutscher Vaterlandstreue, aber mit ruhiger, starker Zuversicht auf des Weltkriegs Ausgang und Deutschlands Zukunft, so begehen wir diese Stunden der Kriegsjahreswende.

Wieder zieht der Sturm und Drang jener Tage des Kriegsbeginns mit seinen tiefen Empfindungen an uns vorüber. Wir gedenken der mächtigen Erregung, die durch unser Volk ging, als seit der Kriegserklärung Oesterreichs an Serbien es immer klarer wurde, daß dies Land der Fürstenmörder von Rußland nur vorgeschickt worden war, um dem großen von unseren Feinden längst ersehnten Weltkrieg zu Deutschlands Vernichtung das Tor zu öffnen. Die seelische Spannung im Volke wuchs von Stunde zu Stunde. Bis in die späte Nacht wogte in den schönen letzten Julitagen 1914 die Menge durch die Straßen und erwartete sehnsüchtig die neuesten Zeitungsdepeschen. Zwischen Furcht und Hoffnung noch pendelte die Stimmung, und so konnte es geschehen, daß die Nachricht, die unser Berliner Vertreter am 30. Juli von Deutschlands offizieller Anfrage in Petersburg über die Absicht der russischen Mobilisierung brachte, von manchen noch ungläubig aufgenommen, ja wohl in ihrem ernsten Hinweis auf die nahe bevorstehende Entscheidung als irreführend angegriffen wurde. Da brachte dann der nächste Tag schon die Erklärung der Kriegsbereitschaft und der folgende, der **1. August**, den **Mobilmachungsbefehl** selbst, mit der **Kriegserklärung** an Rußland. Und nun war es, als löse sich jede Spannung und jede Besorgnis in ein einziges, urgewaltiges, freudig-ernstes Gefühl: **Deutschland, Deutschland über alles!**

Noch in spätesten Zeiten werden wir uns glücklich preisen, daß wir diesen Auferstehungstag des deutschen Volkes erleben durften, an dem alle Bande der Parteien, alle Fesseln der Standesvorurteile, alles Trennende und Hemmende von uns abfiel und durch das ganze Land, durch das ganze Deutsche Reich und die Gauen Oesterreich-Ungarns bei alt und jung, bei hoch und niedrig nur der eine Ruf erscholl:

Wir wollen sein ein einig Volk von Brüdern,
In keiner Not uns trennen und Gefahr!

Am 30. Juli abends war der **Großherzog** aus Badenweiler nach Karlsruhe zurückgekehrt, von einer großen Menschenmenge am Bahnhof jubelnd begrüßt. Am Abend des 31. Juli sprach in Berlin vom Balkon des Schlosses herab der **Kaiser** bewegte und bewegende Worte zu der aufgeregt wogenden Volksmenge — unvergeßlich haftete besonders der Satz aus dem Munde des obersten Kriegsherrn: „Den Gegnern aber werden wir zeigen, was es heißt, Deutschland zu reizen." Wir haben es ihnen inzwischen vernichtend gezeigt! Um Mitternacht zogen die Scharen vor das Reichskanzlerhaus. Bethmann-Hollweg sprach vom Mittelfenster, jedem zornige Tränen in die Augen treibend mit den Worten: „Bis in die letzten Stunden hat der Kaiser für den Frieden Europas gewirkt, und er wirkt noch für ihn." Doch der 1. August brachte den unvermeidlich gewordenen Krieg, da Rußland die Frist für sein Einlenken ungenützt ablaufen ließ. Und abends zwischen 6 und 6½ Uhr wurde im ganzen Reich die allgemeine Mobilmachung der deutschen Armee und Flotte verkündigt: Der deutsche Botschafter in Petersburg überreichte dem russischen Minister des Auswärtigen die deutsche Kriegserklärung. Und hinter dem Kaiser standen geschart die deutschen Bundesfürsten, deren begeisternde Kundgebungen zur Treue für Kaiser und Reich aufforderten, stand das ganze, einmütige deutsche Volk.

Im Kriegsgewand der berittenen Königsjäger prägte damals der Kaiser in einer neuen Ansprache die goldenen Worte: „Wenn es zum Kampfe kommt, hört jede Partei auf. Wir sind nur noch deutsche Brüder." Das Wort entsprach der Stunde. Die ernste und siegesgewisse Begeisterung, mit der unser Volk sich erhob, die bedrohte Heimat zu schützen, kann nie in ihrem vollen Eindruck beschrieben werden. Wie Bismarck 1888 vorausgesagt, brannte das ganze Deutschland von der Memel bis zum Bodensee auf wie eine Pulvermine. „Frankreich zieht mit den Russen gegen uns — mögen sie kommen!" Das Volk steht auf, der Sturm bricht los: Zwei Millionen Freiwillige allein eilen zu den Regimentern. Die Hörsäle entvölkern sich, die oberen Schulklassen werden leer, Jünglinge sind Männer geworden und die Alten flammen in Jünglingsglut.

Der 2. August war der erste Mobilmachungstag. Bewegung der Herzen und der Häuser; die Bahnhöfe ein wimmelndes Bild, jeder möchte in die letzte Stunde noch für die Seinen und für jeden Ausziehenden möglichst viel Liebe packen. Alles wird klappen, und es klappt! Am Abend funkte der deutsche Kreuzer „Augsburg" den von ihm bombardierten brennenden Kriegshafen Libau: die deutsche Flotte erscheint auf dem Plan . . . . Gnadenerlasse für Bürger und Heer sind der hochgestimmten Zeit würdig; bei Tag und Nacht werden **Kriegstrauungen in Kirchen und Häusern** geschlossen. Der Sonntag mittag sieht in Berlin eine packende Weihe zum Kriege vor Bismarcks Denkmal am Reichstagsgebäude auf dem historischen Königsplatz.

Der 3. August brachte uns als kostbaren Teil des Weißbuches Kaiser Wilhelms Depeschenwechsel mit dem Zaren, der tief hineinleuchtete in die Vorgeschichte des unseligen Krieges der Völker Europas. Die Nerven der städtischen Bevölkerung schwingen stark; wilde Gerüchte und Spionage-Besorgnis zeitigen groteske Augenblicksbilder.

Und der 4. August! Der Kanzler im Deutschen Reichstag: „Was uns auch beschieden sein mag, der 4. August 1914 wird bis in alle Ewigkeit hinein einer der größten Tage Deutschlands sein." Denn diese Vertretung des deutschen Volkes erwies sich zum erstenmal brüderlich als von einem Geiste erfüllt: sie bewilligte ohne Debatte einstimmig 5 Milliarden Mark für den Krieg. Voran ging im Schlosse die **Thronrede des Kaisers an den Reichstag** und die vom hohen Augenblick geborene Eingebung Kaiser Wilhelms: Das Treugelöbnis der Parteiführer in seine Hand mit dem geflügelt gewordenen Spruch: **„Ich kenne keine Parteien mehr, ich kenne nur noch Deutsche."**

Kurz nach 7 Uhr abends dieses selben Tages hat der großbritannische Botschafter im Auswärtigen Amt in Berlin Deutschland den Krieg Englands überbracht. Tiefste Bewegung angesichts der drei feindlichen Großmächte gegen uns und Oesterreich-Ungarn; doch Deutschland hat sich in der Hand. Die Herzen zu Gott und die Fäuste auf den Feind!

* * *

Als das Weltjahr 1914 sich senkte, da war die Ueberzeugung des Tacitus neu erwiesen, daß keine Sterblichen an Waffenmacht und Mannestreue vor den Deutschen stehen. Und am 1. August 1915 dürfen wir uns kühnlich dem Weltgericht der Weltgeschichte stellen, und wir empfangen als Urteil, was unsere Taten wert sind: ihr seid die Sieger auf den weitgedehnten, beispiellosen Kriegsschauplätzen im Osten und im Westen, und Deutschland samt Oesterreich-Ungarn und unsere tapferen türkischen Verbündeten waren die einzigen Kriegsparteien, die dem Gebot der Manneswürde und Menschlichkeit durch alle Greuel und gegen alle Untreue an der Völkerwürde unverbrüchlich treu geblieben sind. Unser Haupt und unsere Seele schmücken sich mit Siegesreisern. Prahlten die ruchlosen Friedensstörer im Besitz der russischen Dampfwalze, der englischen silbernen Kugeln und der französischen Revanchehitze von dem Spaziergang über Königsberg, Posen, Thorn und Breslau nach Berlin, nach der gleichzeitigen Aufrollung Deutschlands vom Elsaß her, so gilt jetzt Warschau als verloren, der Eisenwall ist im Osten fest angelegt, und auch der verzweifelte Durchstoßversuch der sich im langen Stellungskrieg aufreibenden Franzosen scheiterte an der deutschen Uebermacht. Von Belfort bis an die flandrische Küste belagert Deutschland Frankreich, das uns so wenig über seine Grenzen zurückzuwerfen vermag, wie Rußland. Und England, wie hat es sich bei diesem schnöden Handel so von Grund aus verrechnet! Es zittert vor unseren Unterseebooten und fürchtet unsere Zeppeline. Die Türkenwacht in den Dardanellen läßt keinen Feind durch, so blutig auch England zu zahlen sich dort und im Westen genötigt sah. Was Napoleon nicht gelang, Deutschland hat's endlich erreicht: vernichtet ist der Aberglaube der Welt an das eherne Gesetz von Englands Allherrschaft über die Meere! Selbst die geheiligte englische Insel haben wir anzutasten gewagt — und noch ist nicht aller Tage Abend. Deutschland sollte ausgehungert werden, und Deutschland blüht in Gesundheit und Kraft.

Kein Wort des Ruhmes reicht von ferne heran an die unvergleichlichen Leistungen und unvergänglichen Lorbeeren der verbündeten Heere Deutschlands und Oesterreich-Ungarns. Die Geschichte der Jahrhunderte und die Weltchronik der Jahrtausende wird dies Ringen und Siegen golden bewahren. Nur daran mag mit zitterndem Stift gerührt sein: welche Pflichthöhe, Gemütsgröße, Charaktereinheit in den ungeheuren Opfern auf allen Schlachtfeldern auf der Erde, zu Wasser, in der Luft sich jeden Tag und jede Nacht bewährt haben. Ein Heiligtum unseren Herzen bleibt dieser Todesweg, der zum Siegeszug wurde, dieser Passionsgang an's Kreuz, dem auch sein Judas nicht fehlen sollte mit falschem Kuß und feilem Verrat des welschen Bundesbruders. — Auferstehung läuten alle Glocken!

Auferstanden sind unsere Helden, wie unsere Väter und Vorväter sie sahen und wie die Sänger des Volkes sie priesen als Führer im Streit. Wir haben sie aus dem Nebelgrau ihrer unberühmten vorrückenden oder jungen Jahre aufsteigen sehen mit verwunderten Augen, diese Hindenburg und Kluck, Mackensen und Emmich, Graf Spee und Weddigen, Mücke und Müller, und die Kronprinzen von Preußen und Bayern, dazu Hötzendorff und Dankl, Litzmann und Linsing, Below und Gallwitz, Haeseler und Ludendorff und wie sie alle heißen.

Wir erleben Geschichte, wir erleben Heroen, wir beginnen ein neues Jahrtausend. Auferstanden ist der Opfersinn; jeder brachte sein Bestes zum Altar. Die Frauen rissen sich ihre Männer vom Herzen, die Eltern die Söhne, die Kinder blickten den davoneilenden Vätern nach mit heimlichem Neid. Wenn Heldentod ihr schönes Los ward, wenn vier und mehr junge Kraftmenschen einer einzelnen Familie entwurzelt wurden im Graus des Völkermordens — ihr letztes Gedenken ein Treuschwur zur Fahne, ihr letzter Seufzer ein Heimatgruß.

Und wie ruhig und stark ist die überwältigende Mehrheit der **Heimarmee** geblieben in all dem Leid und der nagenden Unruhe, in den wirtschaftlichen Sorgen und den häuslichen Pflichten. Welche segnende Arbeit sozialer Fürsorge und Wohlfahrt ist geleistet worden in Stadt und Land! Auferstanden sind von dem Kastengeist ehedem getrennte Männer und Frauen als einhellige deutsche Gemeinschaft, und auferstanden die Vertreter der sich aufs Blut befehdenden politischen Parteien als Patrioten, in einmütiger Vaterlandsverteidigung; mit den Abgeordneten der Konservativen, Nationalliberalen und des Zentrums eilten die Sozialdemokraten zu den Fahnen und einer ihrer Besten, Ludwig Frank, ward zum Blutzeugen für Deutschlands Einheit gleich vielen andern. Auferstanden endlich sind wir aus dem Auslandstaumel, der in jedem Fremden einen Ueberlegenen bewunderte, zum stolzen Nationalgefühl, auch in unserer Sprache und Mode, und auferstanden ist in kraftvoller Schöne und zarter Sinnigkeit das deutsche Lied.

So bewirkte das einzige Jahr des Weltkrieges in seiner Geltung eine Fülle der Einkehr und Umkehr, eine Fülle der Kraft im deutschen Siegeswillen. Unser ist vor Gott und Menschen das Recht in diesem Streit, der ein räuberischer Ueberfall war zur Erdrosselung unseres Vaterlandes und Volkes, aus gemeiner Krämergier mit brutalen Spießgesellen geplant und begonnen; unser ist der Sieg gewesen bisher, unser wird unter Gottes weiterem Beistand der glückhafte Ausgang sein.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

Oesterreichischer Bericht.

W.T.B. **Wien**, 30. Juli. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart vom 30. Juli 1915, mittags:

Nach einer mehrtägigen Pause sind gestern zwischen der **Weichsel** und dem **Bug** die **Verbündeten wieder an der ganzen Front zum Angriff übergegangen.**

Westlich des **Wieprz** bis in die Gegend von **Chmiel** wurde die **feindliche Front** in einer Breite von mehr als 25 Kilometer **durchbrochen.** Das österreichisch-ungarische 17. Korps nahm nördlich Chmiel nach fünfmaligem Sturm die russischen Stellungen. **Deutsche Truppen** erkämpften abends die Linie **Piaski-Biskupice** und die **Bahn** östlich davon. Auch bei **Kowola** und **Belsyce**, nordöstlich von Krasnostaw und Woyslawice, drangen die verbündeten Heere in die feindlichen Linien ein.

Heute früh **traten die Russen an der ganzen Front den Rückzug an**, wobei sie alles **verwüsten** und selbst das Getreide auf den Feldern verbrennen. **Unsere Verfolgung ist im Gange.**

Nordwestlich von **Iwangorod** und beiderseits der **Radomka**-Mündung wurde am 28. Juli früh unter schweren Kämpfen an mehreren Stellen **der Uebergang über die Weichsel erzwungen.** Deutsche und österreichisch-ungarische Pioniere fanden unter schwierigsten Verhältnissen Gelegenheit, wieder Beweise hervorragender Tüchtigkeit und opfermutigen Pflichtgefühls zu geben.

Am **oberen Bug** nahmen die Verteidiger des Brückenkopfes von **Sokal** ihre Südostfront vor dem **Angriff** überlegener Kräfte um einige hundert Meter zurück und wiesen dort weitere feindliche Angriffe ab. Sonst ist die Lage in **Ostgalizien** unverändert.

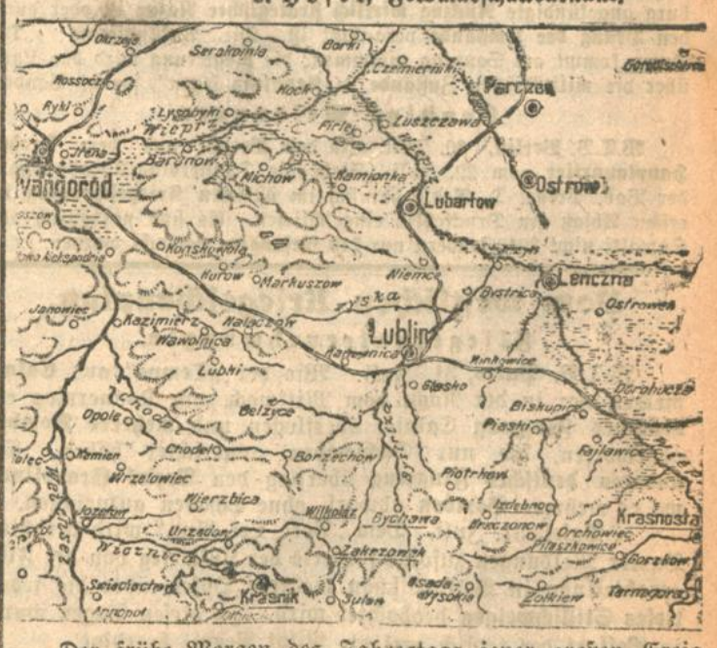
Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Lublin eingenommen.

W.T.B. Wien, 30. Juli. Amtlich wird verlautbart vom 30. Juli 8 Uhr abends:

Unsere Kavallerie ist heute kurz nach Mittag in Lublin eingerückt.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.



Der frühe Morgen des Jahrestags jener großen Ereignisse, in deren Entwicklung wir noch stehen, brachte die Meldung von einem überraschenden und herzerfreuenden Erfolg: **Die Oesterreicher und Ungarn haben Lublin besetzt.** Es ist also in der Tat auf dem südöstlichen Kriegsschauplatze die entscheidende Wendung eingetreten. Denn nur widerstrebend werden die Russen einen Ort geräumt haben, an dessen Namen

sie das Bewußtsein eines — wenn auch nur augenblicklichen — taktischen Erfolges knüpfte, der ja sogar die bedrückten Seelen in Frankreich und England ein wenig hatte aufatmen lassen. Zweifelsohne wollten die Russen Lublin um jeden Preis halten. Großfürst Nicolai hatte seine besten Truppen, die sibirischen Armeekorps, hierhin geworfen. Aber der neuen Offensive Mackensens konnten auch diese nicht mehr widerstehen. Die ganze feindliche Front geriet in's Wanken und räumte die Stellungen. Die erste Frucht, die von den Verbündeten gepflückt wurde, ist Lublin. Die rasche Einnahme der Stadt läßt auf das Tempo der Verfolgung schließen. Vorgestern hielten die Angreifer noch bei Piaski, gestern mittag schon rückte die österreichisch-ungarische Kavallerie in Lublin ein. Der Eindruck dieser Nachricht wird in der ganzen Welt, namentlich aber bei unseren westlichen Gegnern, gewaltig sein. Gewiß ist Lublin keine Festung, aber die ganze Front war von den Russen doch so sehr befestigt, daß ihnen ein feindlicher Durchbruch unmöglich schien. Dieser Annahme hatten auch die Petersburger Blätter in siegesgewissem Tone Ausdruck verliehen. Und nun hat dieser „Schmied" Mackensen dennoch die zerschmetternden Schläge getan und bereits am zweiten Tage Lublin in Besitz genommen. Es ist ein strategischer, ein taktischer und ein moralischer Erfolg. Deshalb dürfen wir ihn als bedeutenden Sieg feiern und mit immer festeren und stolzeren Erwartungen in die Zukunft blicken.

Lublin, die Haupt- und Kreisstadt des gleichnamigen Gouvernements, liegt an der Bystrzyca und hat 50 152 Einwohner. Sie ist eine nicht unbedeutende Industriestadt mit Fabriken von Tuch, Tabak, Lichten und Seifen; auch Bierbrauereien und Dampfmühlen befinden sich dort; bedeutend ist der Handel mit Wolle, Getreide und Wein. Alljährlich finden drei große Messen statt.

Russische Hilferufe nach Japan?

= **Paris**, 31. Juli. Nach einer Meldung der Kopenhagener „Politiken" soll, so wird dem „Berl. Tagebl." berichtet, **Rußland** gegenwärtig **verzweifelte Anstrengungen** machen, um eine **japanische Truppenentsendung** nach **Polen** zu erreichen. Nach der „Japan Mail" haben die angebotenen **Kompensationen** in **Tokio alle Erwartungen übertroffen.** (?)

Russisches Urteil.

= **Kopenhagen**, 31. Juli. Verschiedenen Morgenblättern wird von hier berichtet: „Ritzaus Bureau" meldet aus **Petersburg:** „Rußki Invalid" schreibt in einem Rückblick auf das vergangene Jahr: **Rußland** muß die **wertvolle Tiefe seines Kriegsschauplatzes** ausnutzen und die **deutschen Streitkräfte** mit sich von ihrer **Basis abziehen**, um sie zu ermatten. Man dürfe sich **nicht wegen einiger Festungen opfern** und sollten die nicht zu halten seien, nicht einer Belagerung aussetzen. Der **vorderste Teil** des Kriegsschauplatzes müsse **sofort aufgegeben** werden. (Wenn es noch geht. D. Red.)

Englische Urteile.

W.T.B. **London**, 30. Juli. Der militärische Mitarbeiter der **„Times"** nennt den **deutschen Feldzugsplan gegen Rußland** ein **hervorragendes Meisterstück der Kriegsstrategie.** Der **Einschließungsplan** sei nach dem **Muster** der Einschließung der Russen durch die **Japaner bei Mukden** (?) gemacht worden. Wenn die **nördlich des Njemen** in der Richtung der Entscheidung sich nähernde **deutsche Armee** (Below) nicht kräftig und schnell abgewehrt werde, werde sie nach **Wilna zu marschieren** trachten und sich dort quer vor den **Rückzugsweg der Russen** stellen. Das sei das **gefährlichste Manöver**, das seit Beginn des Krieges gegen Rußland unternommen worden sei. — Die Petersburger Korrespondenten der Londoner Blätter bestätigen, daß **Rußland am Vorabend der Entscheidung** steht, wenn diese **nicht schon gefallen** sei. Alle stimmen in der Annahme überein, daß **Warschau unmittelbar vor dem Falle** stehe.

WTB. **London**, 30. Juli. Der Petersburger Korrespondent der **„Morning Post"** weist darauf hin, daß **Rußlands** Beschluß, die **Warschauer Befestigungen** und die **Weichsellinie zu räumen**, um zu verhindern, daß die Deutschen die russische Front durchbrechen, die **Billigung der Verbündeten** fand, da letztere Möglichkeit alle anderen Erwägungen in den Hintergrund rücke.

Die Ansicht der Neutralen.

W.T.B. **Haag**, 31. Juli. Der „Nieuwe Courant" schreibt in einer Uebersicht über die **Kriegslage:** „Darauf ist also der **russische Zug nach Berlin** hinausgelaufen: auf die **Räumung Warschaus** à la minute. Man muß, wenn man objektiv bleiben will, zugeben, daß an den breitspurigen Betrachtungen des „Rußki Invalid" etwas Wahres ist. Es ist nicht unmöglich, daß sich der **klassische Zug Napoleons** nach **Moskau wiederholt**, aber wir glauben uns zu erinnern, daß das **russische Heer 1912 sich nicht vorher ein paar Mal hat besiegen** lassen. Wir müssen **abwarten**. Es wird sich bald erweisen, ob der aus Petersburg angekündigte **Rückzug wirklich strategischer Natur** ist oder durch den **Drang der Umstände** veranlaßt ist. Die Ankündigung: „Die **Duma** kommt am Sonntag zusammen; die Regierung wird das Land über die **militärischen Zustände in Kenntnis** setzen", spricht Bände."

Sonstige Meldungen.

W.T.B. **Berlin**, 30. Juli. In dem **Bericht** aus dem **Großen Hauptquartier** vom 29. Juli (Siehe die Donnerstag-Abendausgabe der Bad. Presse. D. Red.) hat sich im **östlichen Kriegsschauplatz** im ersten Absatz ein Druckfehler eingeschlichen. Es sind nordöstlich von Suwalki nicht 2910 sondern nur **210 Gefangene** gemacht worden.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Fliegerunternehmungen.

W.T.B. **Paris**, 31. Juli. Wie der „Temps" aus **Calais** meldet, hat in der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag ein **deutsches Flugzeug** Calais überflogen und **mehrere Bomben** abgeworfen, die nur **Sachschaden** angerichtet haben. Ein **anderes deutsches Flugzeug** überflog den **Bezirk Gravelines**, wo es mehrere **Bomben** abwarf, ohne Schaden anzurichten.

= **Basel**, 31. Juli. Dem „Berl. Lok.-Anz." wird berichtet: Basler Meldungen zufolge forderte der **Luftkrieg** von der **Fliegerabteilung** in **Belfort** schon **mehrere Opfer**, über die jedoch **tiefes Stillschweigen** beobachtet wird. In diesen Tagen wurde in **Belfort** der tödlich **verletzte Pilot Peguli beerdigt.**

Zur Beschießung französischer Städte.

W.T.B. **Paris**, 31. Juli. Nach einer Schätzung des „Temps" beträgt der **Schaden in Gerbesviller** (Departement Meurthe-et-Moselle), der durch das **Bombardement** und **Brände** verursacht worden ist, **12 Millionen Francs.**

= **Kopenhagen**, 31. Juli. Von hier erfährt der „Berl. Lok.-Anz.": Nach Pariser Meldungen wurde **Reims** am Dienstag **den ganzen Tag mit 10- und 15-Zentimetergranaten beschossen.** Im ganzen wurden **600 Geschosse** und viele **Brandbomben** in die Stadt geschleudert. Die Kathedrale wurde mehreremale getroffen. In der Stadt entstanden **viele Brände**, die aber gelöscht werden konnten.

Zum Vorgehen Deutschlands gegen England.

Die Tätigkeit der deutschen Unterseeboote.

W.T.B. **London**, 30. Juli. (Reuter.) **Das englische Fischerfahrzeug „Young Percy"** ist von einem **deutschen U.-Boot** in der Nordsee **versenkt** worden. **Die Besatzung ist gelandet.**

Der Minenkrieg.

W.T.B. **London**, 30. Juli. Nach einer Lloydsmeldung ist der **belgische Dampfer „Prince Albert"** auf eine **Mine aufgefahren.** Die Besatzung ist gerettet worden.

Der sonstige Krieg zur See.

Zur Versenkung des „Senators von Beerenberg".

WTB. **Kopenhagen**, 30. Juli. Ritzaus Büro meldet: Es ist jetzt **festgestellt**, daß das **Unterseeboot**, das den **deutschen Fischdampfer „Senator von Beerenberg" torpedierte, ein englisches** war. Es **rettete 16 Mann**, von denen es **zwei zurückbehielt**, während es die übrigen an Bord des Feuerschiffes **Hornsrew** bringen ließ. Ein anderer deutscher Fischdampfer, der 10 Mann des „Senator von Beerenberg" rettete, darunter zwei Leichtverwundete, lieferte sie gleichfalls an das Feuerschiff ab. 2 oder 3 Mann sind ertrunken.

WTB. **Kopenhagen**, 31. Juli. Die **schiffbrüchigen Deutschen** von dem **Dampfer „Senator Beerenberg"** sind gestern nachmittag vom Hornsrev-Feuerschiff durch ein deutsches Schiff abgeholt und nach **Deutschland gebracht** worden.

Der Krieg mit Italien.

Oesterreichischer Tagesbericht.

W.T.B. **Wien**, 30. Juli. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart vom 30. Juli 1915, mittags:

Die im **Görzischen** am Plateaurande noch andauernden italienischen Angriffe sind vereinzelt **vergebliche Vorstöße feindlicher Abteilungen**, die sich gegen die vorspringenden Stützpunkte unserer Stellungen richten. So versuchten östlich **Sagrado** und bei **Redipuglia** italienische Truppen, weiter Raum zu gewinnen; sie wurden durchweg **abgewiesen.** Besonders um den **Monte dei Busi**, der fest in unserem Besitz ist, mühte sich der Feind vergebens.

An den anderen Teilen der Front im **Südwesten** hat sich nichts Wesentliches ereignet. Am **Plateau Cormons** wurde in den letzten Tagen ein **italienischer Flieger** durch den Volltreffer einer Ballonabwehrkanone **abgeschossen.** Pilot und Beobachter wurden unter den brennenden Trümmern des Flugzeuges **tot** aufgefunden.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Ereignisse zur See.

W.T.B. **Wien**, 30. Juli. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart, 30. Juli 1915, mittags:

Die **Italiener** hatten kürzlich auf dem von uns militärisch nicht besetzten **Eiland Pelagosa** eine **Funkenstation** errichtet. Am 28. Juli wurden die Stationsgebäude derselben von einer Gruppe unserer **Torpedofahrzeuge** durch Geschützfeuer **zerstört** und der Gittermast umgelegt. Hieran anschließend wurde zur Feststellung der Zahl der feindlichen Besatzungen ein **kleines Landungsdetachement** unserer Torpedofahrzeuge zu einer **scharfen Rekognoszierung** auf das Eiland gesandt. Dieses drang ungeachtet des heftigen Widerstandes über einen **feindlichen Schützengraben** bis zu den stark besetzten betonierten **Verteidigungsanlagen** der Italiener vor und brachte diesen, unterstützt durch das Artilleriefeuer aus unseren Fahrzeugen, **bedeutende Verluste** bei. So **fielen** u. a. der **Kommandant der italienischen Besatzung** und ein **zweiter Offizier.** Nach der erfolgreichen Rekognoszierung kehrte unser Detachement trotz der großen Uebermacht des Gegners ohne erhebliche Verluste wieder auf die Fahrzeuge zurück. **Feindliche Unterseeboote** lanzierten **vergebens** mehrere **Torpedos** gegen unsere Einheiten.

Flotten-Kommando.

Die Maßnahmen Italiens.

= **Lugano**, 31. Juli. Der **Provinzialrat von Bologna** beschloß, wie dem „Berl. Lok.-Anz." von hier berichtet wird, die **Regierung zur Ergreifung energischer Maßregeln** gegen die **skandalöse Spekulation in Getreide** und die enorme **Steigerung** der Getreidepreise aufzufordern.

Eine besondere italienische Armee.

W.T.B. **Basel**, 30. Juli. (Nicht amtl.) General **Porro**, bisher Unterchef im italienischen Generalstabe, soll den „Basler Nachrichten" zufolge, mit der Leitung einer besonderen Armee betraut werden, die jedoch **nicht nach den Dardanellen** gehen werde.

Der Kampf um die Dardanellen.

W.T.B. **Konstantinopel**, 31. Juli. Das Große Hauptquartier gibt bekannt: An der **Dardanellenfront** am 29. Juli bald schwaches, bald heftiges Artillerie- und Infanteriefeuer auf beiden Seiten. Unsere Artillerie traf ein **Flugzeugmutterschiff** vor **Ari-Burnu** und nötigte es, sich **zurückzuziehen.** Sie bewirkte eine von **Explosionen** begleitete **Feuersbrunst** hinter den feindlichen Schützengräben bei Seddul-Bahr. Unsere **anatolischen Batterien** beschossen die feindlichen Truppen in der Gegend von **Tekke-Burnu.**

= **Athen**, 31. Juli. Das „Berliner Tageblatt" meldet von hier: Nachrichten aus Mytilene zufolge unternehmen die **Alliierten seit drei Tagen verzweifelte Versuche**, die **inneren Dardanellenforts** durch ein **furchtbares Bombardement** zum **Schweigen** zu bringen. Die **Truppentransporte** sind wegen der **Unterseebootsgefahr** mit **großen Schwierigkeiten** verbunden. Bei **Lemnos** soll vorgestern **ein Dampfer mit Truppen torpediert** worden sein.

Die Beschlagnahme griechischer Schiffe.

W.T.B. **Rom**, 30. Juli. Die offiziöse **„Agenzia Stefani"** berichtet zur **Beschlagnahme** des **griechischen Schiffes**, daß die **französischen Behörden** Aeußerungen über die Kaperung **zurückhalten.** In Besprechung dieser Nachricht sagte die **„Tribuna":** Es handelt sich um einen **neuen Beweis bösen Willens** und **feindseliger Absichten** der **Türkei** gegenüber **Italien.** Die „Tribuna" fragt, **welche Maßnahmen** die **Regierung** treffen wolle, um diesen **Zustand schnell zu beendigen**, oder ob man, wenn die **Jungtürken** für die **Rechnung Dritter** handelten, **daran erinnern** müsse, daß man **in gewissen Fällen gezwungen** sei, sogar **Minderjährige für ihre Arroganz zu bestrafen.**

„Idea Nazionale" äußert sich ähnlich und erklärt, der **Brief des Sultans beweise**, daß die **Provokationen** und **feindlichen Akte** der **Türkei** gegen **Italien** den **führenden Kreisen** des osmanischen Reichs zugeschrieben werden müssen, und daß sie ein **ganz bestimmtes Ziel** verfolgten.

WTB, **Athen**, 30. Juli. (Agence d'Athènes.) Das **Prisengericht** von **Malta** erklärte sich für die **Auslieferung der Waren**, die **griechischen Untertanen** gehören, und an Bord des **Dampfers Kallymnos beschlagnahmt** waren. Das Prisengericht untersucht augenblicklich die übrige Ladung. Man hofft, daß das Urteil ebenfalls günstig sein wird.

Rumänien und der Krieg.

= **Bukarest**, 29. Juli. (Havas.) Die Bukarester Blätter veröffentlichen folgende Informationen: Wir sind ermächtigt, das in gewissen Zeitungen verzeichnete Gerücht kategorisch zu dementieren, wonach **Kriegsmunition für die Türkei durch Rumänien transportiert** werden soll. Auf allen Punkten der Grenze wurde Weisung erteilt, damit die passierenden Wagen einer strengen Kontrolle unterworfen werden. Diese Kontrolle wird so streng gehandhabt, daß **ein Munitionstransport absolut unmöglich** ist. (Frkf. Ztg.)

Griechenland und der Krieg.

W.T.B. **Athen**, 30. Juli. **Seit 14 Tagen bessert sich der Gesundheitszustand des Königs**, dessen **Kräfte immer mehr zunehmen.**

Deutschland und der Krieg.

= **Berlin**, 31. Juli. Einer Budapester Meldung verschiedener Morgenblätter zufolge erklärte Staatssekretär **Helfferich** einem Berichterstatter des „Pester Lloyd": „Unsere **finanzielle Rüstung** ist nach Ablauf des ersten Kriegsjahres **ungeschwächt.** Die **dritte Kriegsanleihe im September wird wieder ein Erfolg** werden."

= **Mainz**, 28. Juli. In die Reihe der Sozialdemokraten, die sich gegen **Haase, Kautsky** und **Bernstein** und deren Anhang wandten, traten jetzt auch die **Mainzer Parteigenossen.** In einer Versammlung wurde nach einem Referat des Reichstagsabgeordneten Dr. David eine Entschließung angenommen, in welcher es u. a. heißt: „Die **Versammlung billigt die Haltung der Mehrheit der Reichstagsfraktion**, des **Parteivorstandes** und des **Parteiausschusses** und erwartet, daß sie **unerschütterlich beharren** auf einer Politik, die allein geeignet ist, **Deutschland einen ehrenvollen und dauernden Frieden** zu sichern und die Ansprüche des werktätigen Volkes auf wirtschaftliche und kulturelle Hebung und volle politische Gleichberechtigung durchzusetzen. Die über die **„Mainzer Volkszeitung"** vor acht Tagen vom Gouvernement verhängte Vorzensur ist von diesem wieder **aufgehoben** worden. (K. Z.)

Aus der Schweiz.

Deutschlands Dank.

W.T.B. **Bern**, 31. Juli. Reichskanzler von **Bethmann-Hollweg** hat folgendes **Telegramm** an den **Bundespräsidenten Motta** gerichtet:

„Nachdem der **zweite Verwundetenaustausch deutscher** und **französischer Kriegsgefangener** in so **glücklicher Weise** beendet worden ist, ist es mir ein tiefempfundenes Bedürfnis, Ihnen, hochverehrter Herr Bundespräsident, für die erneute Betätigung der menschenfreundlichen Gesinnung der Schweiz gegenüber den heimkehrenden Deutschen den **wärmsten Dank des deutschen Volkes** auszusprechen. Die deutsche Nation wird nie die Liebesdienste vergessen, die die Schweiz den verwundeten Kriegern in so hochherziger Weise erwiesen hat.

„Ich werde besonders erkenntlich sein, wenn Sie die Güte haben, den **Dank** allen beteiligten **Militär- und Zivilbehörden**, insonderheit auch dem schweizerischen und internationalen **Roten Kreuz**, die bei der Aufnahme und Beförderung unserer Heeresangehörigen aufopferungsvoll mitgewirkt haben, freundlichst zu übermitteln. (Gez.): **Bethmann Hollweg.**"

Der **deutsche Gesandte** hat gestern im **Bundeshaus** vorgesprochen und dem Chef des politischen Departements den **Dank** seiner **Regierung** mündlich übermittelt.

Frankreich und der Krieg.

Rücktrittsgesuch des belgischen Gesandten in Paris.

= **Genf**, 31. Juli. **Eine Meldung des „Berl. Lok.-Anz." besagt: Nach einer Pariser Privatmeldung bot Baron Guillaume, der Gesandte des Königs Albert in Paris, wegen der Enthüllungen der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" seine Demission an, aber Poincaré und Delcassé wirkten auf den König ein, die Entlassung einem späteren Zeitpunkt vorzubehalten.**

(Nach den Enthüllungen der „Nordd. Allg. Ztg." hat schon lange vor dem Krieg Baron Guillaume gleich seinen Kollegen in Berlin und Petersburg in den Berichten an seine Regierung darauf hingewiesen, wie durch die zielbewußte Kriegspolitik Poincarés und Delcassés der Friede Europas gefährdet würde. D. Red.)

England und der Krieg.

W.T.B. **London**, 30. Juli. Im **Unterhause** sprachen gestern mehrere liberale Abgeordnete über die **allgemeine Wehrpflicht.** Abg. **Wedgwood** sprach dafür und sagte, **England** müsse **alle Kräfte anspannen**, da **Deutschland** seinerseits **Frankreich** zu einem **vorteilhaften Sonderfrieden zu verleiten** suche.

Die **„Morning Post"** schreibt heute über denselben Gegenstand: **„Glücklicherweise** sind die **Franzosen** ein **tapferes, ritterliches Volk** und **haben Deutschlands Anerbietungen zurückgewiesen;** aber seien wir uns der **Gefahr bewußt**, die für uns besteht, wenn wir in dem **jetzigen Zustand** verharren."

Aus Amerika.

W.T.B. **Haag**, 30. Juli. **Wie die „Neue Züricher Zeitung" von hier erfährt, sind die diplomatischen Kreise nach wie vor fest davon überzeugt, daß es zu keinem diplomatischen Bruch zwischen Deutschland und Amerika und noch weniger zu einem Kriege kommen wird.**

Odol Das Beste zur Zahnpflege

Wer wollte diesen Krieg?

Eine Betrachtung zur Kriegs-Jahreswende.

Von Legationsrat a. D. **vom Rath.**

Durch die Behauptung des Präsidenten Poincaré, Frankreich habe sich ehrlich um eine Verständigung mit Deutschland bemüht, sei aber durch einen wohl vorbereiteten Angriff überfallen worden, ist die Frage nach den eigentlichen Urhebern des Krieges wieder auf die Tagesordnung gesetzt worden. Auch der bevorstehende Jahrestag der Kriegserklärung regt an, sich damit zu beschäftigen.

Der kluge königliche Diplomat, der die Einkreisungspolitik mit dem Endzwecke der völligen Isolierung Deutschlands ins Werk setzte, hatte offenbar nicht eine kriegerische, wohl aber eine politische Demütigung Deutschlands im Auge, die das Reich mehr und mehr in Abhängigkeit von England bringen sollte. Ein wie gefährlicher militärischer Gegner Deutschland wäre, wußte er genau. Darum hütete er sich wohl, die Einschnürung bis zur Erstickungsgefahr zu übertreiben, die Deutschland zum Kampf mit den Waffen gezwungen hätte. Er war ferner ein viel zu guter Geschäftsmann, um den besten Kunden Englands für längere Zeit aufnahmeunfähig zu machen. Schädlich erschien es ihm auch, durch eine militärische Niederlage Deutschlands die Macht des moskowitischen Wettbewerbs um die Weltmacht ins Unendliche zu steigern und des ehrgeizigen Frankreichs Selbstbewußtsein und politische Selbständigkeit wieder erstehen zu machen, das mehr und mehr in seine Abhängigkeit geriet.

König Eduard kannte das deutsche Volk zu gut, um nicht genau zu wissen, daß hinter unserer Zurückhaltung gegenüber Uebergriffen, Nadelstichen, Reizungen nicht Schwäche, sondern das Bedürfnis maßgebend war, das Reich zu konsolidieren, das Wirtschaftsleben auszubauen, die sozialen Aufgaben zu erfüllen und Volk und Land sanitär und kulturell auf diejenige Höhe zu bringen, die den Lebensbedürfnissen, dem Wohlbefinden und der Kraftentwicklung einer großen Nation genügte.

Die Jonglierkunst, die sein Programm verwirklichen sollte, erforderte aber nicht nur die sichere Hand eines Meisters, sondern auch die absolute Zuverlässigkeit und Wohlabgewogenheit des Materials, mit der sie zu arbeiten hatte.

Dem Zauberkünstler an dem Themse schwebte unzweifelhaft als Vorbild Bismarck vor, dessen unerreichtem Geschick es gelungen war, den unruhigen Bewohnern des europäischen Hauses, Frankreich, im Interesse der übrigen, zwei Jahrzehnte lang an der Verwirklichung seiner Revancheideen zu verhindern. Die internationale Isolierung, in der Bismarcks Staatskunst aber Frankreich hielt, schnürte dessen Entwicklung nicht ein, im Gegenteil, der große Kanzler duldete und förderte eine gewaltige Ausdehnung des französischen Kolonialreiches, um den Tatendrang vom Vogesenloche abzulenken. Darum empfand Bismarcks Sicherheitspolizeidienst in Europa niemand außerhalb Frankreichs Grenzen als unbillig.

König Eduards Politik teilte das Schicksal der Bismarckschen, daß die zur Fortsetzung Berufenen nicht die Meisterschaft der Urheber besaßen. Wenn aber die bekannte Warnung, ein Uhrwerk nicht in die Hand eines Unberufenen zu legen, jemals Berechtigung hatte, dann war es nach König Eduards Tode in England der Fall. Die Grey und Nicolson haben nicht im Geiste ihres königlichen Meisters gehandelt, als sie der Kriegsfurie, die zu bändigen in ihrer Macht stand, freie Bahn ließen.

Im Gegensatz zu dem gewiegten Pokerspieler auf dem Throne blufften sie einen Gegner, der eine starke Karte in der Hand hielt. Erst kürzlich kennzeichnete als den Hauptfehler der britischen Politik vor Kriegsausbruch die „Daily Mail", ein gewiß unverfänglicher Zeuge, die leichtgläubige und irrige Annahme, Deutschland werde niemals das Schwert ziehen. Beweis dafür, daß das so oft und rückhaltlos betonte deutsche Friedensbedürfnis beim politischen Egoismus auf völlige Verständnislosigkeit stieß.

Im Gegensatz zu dem gewiegten königlichen Geschäftsmanne verrechneten seine Nachfolger sich gänzlich bei der Kalkulation der Kriegschancen. Auch sie hatten vermutlich eine hohe Meinung von der deutschen Militärmacht, auch sie unterschätzten vermutlich die Schädigung des englischen Handels durch einen Krieg nicht, aber trotzdem zögerten sie nicht, den Konflikt auf die Spitze zu treiben, als die Hoffnung auf Deutschlands Nachgiebigkeit sich als trügerisch erwies. Denn nach rein zahlenmäßiger Rechnung war es für Grey und Nicolson eine mathematische Sicherheit, daß Deutschland unterliegen, in kurzer Zeit zu Boden geschlagen sein würde. Für sie war es eine große Wahrscheinlichkeit, daß Rußland stark geschwächt und Frankreich aus zahlreichen Wunden blutend trotz des Sieges des Dreiverbandes aus dem Feldzuge hervorgehen würden, daß allein England — abgesehen vielleicht vom Verluste weniger Divisionen und einzelner Schiffe — unberührt und ungeschwächt die Weltkatastrophe überstehen würde. Die Abwägung dieser irrigen Buchungen auf der Kredit- und Debetseite der Rechnung verführte die dekadenten Nachfolger König Eduards zu ihrer löcherigen und gefährlichen Politik.

Hinzu kam die Unsicherheit der Faktoren in Gestalt der Ententegenossen, mit denen sie zu rechnen hatten. Man mag Herrn Poincaré glauben, daß der „dolus specialis" (die Absicht auf diesen Einzelfall) für den Kriegsausbruch im August vorigen Jahres in Frankreich nicht vorhanden war. Aber der „dolus generalis" (die allgemeine Absicht), der seit vier Jahrzehnten der europäischen Politik den Stempel aufgedrückt, der sich seit dem Bündnis mit Rußland ständig verdichtet hatte, lag ungeschwächt vor. Frankreich hatte darauf verzichtet, selber die Initiative zum Kriege zu ergreifen, aber es wartete geduldig, manchmal auch ungeduldig, auf den Zeitpunkt, wo ein fremder Anlaß automatisch seine Flinten zum Abfeuern bringen würde. Aber es tat mehr, es stellte seine Milliarden Rußland zur Verfügung, damit es sich zum Ueberfall gegen Deutschland und dessen gleicherweise gehaßten Bundesgenossen rüsten könnte. Was in aller Welt hatte Frankreich sonst für ein Interesse daran, die Intimität mit dem wesensfremden Slawentum, der Republik mit der Despotie, zu pflegen, seine Spargroschen in unfruchtbaren russischen Rüstungen und strategischen Bahnen anzulegen, wenn es nicht ausschließlich die Hoffnung war auf den Tag der Revanche?!

Rußland jedoch, nicht das Volk, aber die herrschende Gesellschaft, der goldbedürftigen Großfürsten, der verderbten und bestechlichen Beamten und Offiziere, sah den letzten Augenblick gekommen, wo Frankreich ihm zum reichen Beutezug gegen Deutschland noch zu Willen war. Drohende Wolken zogen in Frankreich auf: die Verweigerung fernerer Rüstungsmilliarden, die Agitation wider die dreijährige Dienstzeit. Jene Lohgerber, denen die Felle fortzuschwimmen drohten, hatten den Krieg bereits endgültig beschlossen, lange ehe die politische Lage sich zuspitzte. Die russischen Rüstungen erbringen den vollgültigen Beweis dafür.

Denn Rußlands Einfluß auf dem Balkan war derart erschüttert, daß das Ideal russischer Politik, der Panslawismus, sich ins Gegenteil zu verkehren anschickte, in einem Abfall, in eine Gegnerschaft des Südslawentums unter Anlehnung an die Zentralmächte. Der letzte Rest russischen Ansehens auf dem Balkan stand auf dem Spiele, wenn Serbien seinem Schicksal überlassen wurde. Darum entschloß sich Großfürst Nicolai den Krieg, dessen Ausbruch kurze Zeit später in feste Aussicht genommen war, bereits aus dem serbischen Anlaß herbeizuführen.

Daß in Deutschland bezüglich der seit vier Jahrzehnten konsequent verfolgten Friedenspolitik vor Jahresfrist ein fundamentaler Wechsel eingetreten ist, glaubt im Ernst keiner unserer Gegner. Sie alle wußten, daß seit dem letzten großen Kriege Deutschland seine Rüstung nach dem Bedürfnisse seiner geographischen und politischen Lage gewissenhaft ausgebaut, daß es durch das Milliardenopfer für die Armee nur nachgeholt hatte, was über dem Schiffsbau versäumt worden war. Aber weder aus diesen letzten, noch aus den vierzigjährigen voraufgegangenen Anstrengungen war irgend jemand berechtigt, einen anderen Schluß zu ziehen, als den durch die Tatsachen erwiesenen, daß die deutsche Rüstung einen anderen Zweck habe, den Frieden aufrecht zu erhalten, wenn nötig, zu erzwingen.

Herr Poincaré mag politisch minder begabt sein, seine Eitelkeit mag seine Verstandesfähigkeit zu schwer belasten, aber daß er tatsächlich die gewissenhafte Abwehr-Rüstung Deutschlands für eine bis ins kleinste ausgeklügelte Vorbereitung eines Ueberfalles gegen Frankreich gehalten hätte, glaubt ihm kein Mensch.

Daß Oesterreich-Ungarn den Krieg nicht wünschte, gar nicht wünschen konnte, geht mit absoluter Beweiskraft aus der Tatsache hervor, daß seine Rüstung durchaus unfertig war. Hätte sie auch nur vermuten können, daß der Krieg vor Jahresfrist ausbrechen würde, dann hätte die Wiener Regierung sicherlich ganz andere Mittel ergriffen, um das Reich darauf vorzubereiten.

Nun findet die Legende trotz alledem noch hie und da Gläubige, daß die verbündeten Zentralmächte die Gelegenheit des Serajewoer Mordes und der erwiesenen Mitschuld Serbiens dazu benutzt hätten, um die nach allen Anzeichen drohende Kriegsgefahr zu überstürzen. Es habe demnach gewissermaßen ein Kriegskomplott zwischen den Verbündeten bestanden. Ich halte diese Annahme für durchaus haltlos.

Das deutsche Auswärtige Amt hat vom Inhalt und der Fassung der Juninote an Serbien keine Kenntnis gehabt. Das ist nicht nur glaubwürdig versichert worden, das ist auch durchaus verständlich. Die Berliner Regierung hielt sich vollkommen außerhalb eines Konfliktes, der den Bündnisfall direkt nicht berührte. Hätte sie sich einmischen wollen, so würde sie sich eventuell einer Ablehnung in Wien ausgesetzt haben. Sie hätte sich aber auch vorzeitig die Hände gebunden und wäre nicht in der Lage gewesen, ihren ganzen Einfluß im Interesse der Lokalisierung des Steites eintreten zu lassen, wie dies tatsächlich geschehen ist. Leider erfolglos, da der russische Kriegswille nur nach einem Vorwande zum Losschlagen suchte.

Oesterreich-Ungarn befand sich allerdings durch die geradezu hochverräterische Agitation im Südslawentum in einer direkt verhängnisvollen Lage. Hätte es die zum Fürstenmorde getriebenen Hetzereien nicht bis zu den nach Belgrad reichenden Wurzeln ausgerottet, dann wäre der Bestand des Habsburgischen Reiches bis in seine Grundfesten erschüttert worden. Juristisch gesprochen, befand die Donaumonarchie sich im Zustande absoluter Notwehr. Daß sie aber im Rahmen der Selbstverteidigung gewissenhaft sich zu halten beabsichtigte, daß ihr eine Schädigung Serbiens vollkommen fern lag, bewies sie durch die feierliche an Rußland gegebene Versicherung, daß sie serbisches Gebiet nicht verletzen würde.

Wenn man heute den Versuch macht, die den Einzelnen zufallende Schuld an dem furchtbaren Elend des Weltkrieges gerecht zu beurteilen, so kommt man zu dem Ergebnisse: Deutschland und Oesterreich-Ungarn scheiden aus. **Rußland hat den Krieg gewollt, Frankreich hat diesen Willen genährt und gesteigert, England hat ihm die Umsetzung in die Tat ermöglicht.**

Die lange Dauer des Krieges bringt es mit sich, daß das Bild der eigentlichen Kriegsursache sich in manchen Köpfen verwischt und verschiebt. Da erscheint es an der Zeit, die Ereignisse und die treibenden Kräfte wieder einmal ins Gedächtnis zurückzurufen, um Poincarés und anderer schuldbewußter Leute Geschichtsfälschung bei Zeiten vorzubeugen.

Der Friedens-Aufruf des Papstes

an die Völker und Fürsten.

= **Rom**, 30. Juli. Der „Osservatore Romano" veröffentlicht eine **Kundgebung des Vatikans** an die kriegführenden **Völker** und ihre **Führer**, in welcher er sie beschwört, dem Kriege ein Ende zu machen. Sie hat nach der „Frkf. Ztg." folgenden Wortlaut:

„Als wir, obwohl unverdienterweise, auf den apostolischen Stuhl berufen wurden als Nachfolger des Papstes **Pius** X., dessen heiliges und wohltätiges Leben abgekürzt wurde durch den Schmerz, den der in Europa soeben ausgebrochene **brudermörderische Kampf** verursacht hatte, erlitten auch wir, als wir einen besorgten Blick auf die blutgetränkten Schlachtfelder warfen, den Schmerz eines Vaters, der sein Haus durch ein heftiges Gewitter verheert und verödet sieht. Wir gedachten mit unaussprechlichem Schmerze unserer vom Tode niedergemähten jungen Kinder, wir empfanden in einem durch die christliche Nächstenliebe weitgewordenen Herzen den ganzen furchtbaren Schmerz der vor der Zeit zu Witwen gewordenen Mütter und Gattinnen und das untröstliche Weinen der ihrer väterlichen Leitung allzufrüh beraubten Kinder.

In unserer Seele, die an der quälenden Furcht zahlreicher Familien Anteil nahm und die die gebieterischen Aufgaben kennt, die uns durch die in diesen so traurigen Tagen uns anvertraute Mission des Friedens und der Liebe auferlegt sind, faßten wir alsbald den festen Entschluß, unsere ganze Macht der **Versöhnung der kriegführenden Völker** zu weihen. Wir gaben sogar das feierliche Versprechen dem göttlichen Erlöser, der um den Preis seines Blutes alle Menschen zu Brüdern machen wollte. Worte des Friedens und der Liebe waren die ersten, die wir als oberster Seelenhirt an die Nationen und an ihre Oberhäupter richteten. Allein unser herzlicher und dringender Rat eines Vaters und Freundes wurde **nicht gehört**. Das hat unseren Schmerz gesteigert, unseren Entschluß jedoch nicht erschüttert. Wir fuhren daher fort, uns mit Vertrauen an den Allmächtigen zu wenden, der die Seelen und Herzen der Untertanen wie der Könige in seinen Händen hat und baten ihn, der furchtbaren Geisel Einhalt zu gebieten. Unserem bescheidenen aber herzlichen Gebet wollten wir alle Gläubigen sich anschließen sehen, und um es wirksamer zu gestalten, trugen wir Sorge, daß Werke der christlichen Buße es begleiteten.

Heute aber an diesem traurigen **Jahrestage des Ausbruchs dieses furchtbaren Konfliktes** entringt sich unserem Herzen noch glühender der Wunsch, daß der Krieg bald zu Ende sein möge. Wir erheben **unsere Stimme noch lauter**, um den **väterlichen Ruf nach Frieden** hören zu lassen. Möge dieser Ruf den furchtbaren Lärm der Waffen übertönen, die kriegführenden Völker und ihre Oberhäupter erreichen und beide milderen und freundlichen Absichten zugänglich machen. Im Namen des heiligen Gottes, im Namen unseres Vaters und Herrn im Himmel, im Namen des gesegneten Blutes Jesu, des Preises der Erlösung der Menschheit, beschwören wir die kriegführenden Völker bei der göttlichen Vorsehung, dem entsetzlichen Blutbade, das seit einem Jahre Europa entehrt, von nun an ein Ende zu machen. Es ist Bruderblut, das man zu Lande und zu Wasser vergießt.

Die schönsten Gegenden Europas, dieses Gartens der Welt, sind mit Leichen und Ruinen übersät. Da, wo vor kurzem noch die Tätigkeit der Fabriken und fruchtbare Feldarbeit sich entfaltet haben, dröhnen jetzt furchtbar die Kanonen und schonen in ihrer Zerstörungswut weder Dörfer noch Städte und säen allerorten Verheerung und Tod. Ihr, die Ihr vor Gott und vor Menschen die furchtbare **Verantwortung** für den Frieden und den Krieg tragt, hört auf unsere Bitten, hört auf die väterliche Stimme des Stellvertreters des ewigen und höchsten Richters Ihr, die Ihr über Eure öffentlichen Unternehmungen, über Eure private Tätigkeit werdet Rechenschaft geben müssen: die **überquellenden Reichtümer, die der Schöpfer der Welt Euern Ländern gegeben** hat, ermöglichen Euch, den **Kampf fortzusetzen**; allein **um welchen Preis**, so fragen die Tausende junger Menschenleben, die jeden Tag auf den Schlachtfeldern erlöschen; um welchen Preis, so fragen die Ruinen so vieler Städte und Dörfer, so vieler der Pietät der Ahnen zu verdankenden Denkmäler. Die in der Stille des häuslichen Herdes, an den Stufen der Altäre vergossenen bitteren Tränen, machen nicht auch sie offenbar, daß der Preis der Verlängerung des Kampfes groß, allzu groß ist?

Und man kann nicht sagen, daß der ungeheure Konflikt ohne Waffengewalt nicht beendigt werden könne. Möge man von diesem **gegenseitigen Willen der Zerstörung** ablassen! Bedenke man, daß, wenn die Nationen untergehen, wenn sie zu sehr erniedrigt und unterdrückt werden, sie das ihnen auferlegte Joch unter Knirschen tragen und daß sie die Rache vorbereiten, indem sie von Geschlecht zu Geschlecht eine traurige **Erbschaft von Haß und Rache** überliefern. Weshalb soll man nicht von jetzt an mit ruhigem Gewissen die Rechte und gerechten Forderungen der Völker abwägen? Warum nicht gutwillig einen direkten oder indirekten **Meinungsaustausch** beginnen mit dem Zwecke, nach Maßgabe des Möglichen diesen Rechten und Forderungen gerecht zu werden und auf diese Weise zu einem Ende dieses schrecklichen Kampfes zu kommen, wie das früher unter ähnlichen Umständen geschehen ist? **Gesegnet sei, wer zuerst den Oelzweig erhebt und dem Feinde die Hand und vernünftige Friedensbedingungen bietet!** Das Gleichgewicht der Welt, der Fortschritt, die Sicherheit, die Ruhe der Völker beruhen weit mehr noch auf dem gegenseitigen Wohlwollen und auf der Achtung vor den Rechten und der Würde des Anderen, als auf der Zahl der Waffen und auf den furchtbaren Festungsgürteln. Es ist ein Schrei nach Frieden, der sich unserer Seele in diesen traurigen Tagen entringt, und wir laden die Friedensfreunde der Welt ein, uns die Hand zu reichen, um das Ende des Krieges zu beschleunigen, der seit einem Jahre Europa in ein weites Schlachtfeld verwandelt.

Möge **Jesus, der Erbarmer**, durch Vermittlung der Mutter der Schmerzen nach dem furchtbaren Sturm das strahlende ruhige Morgenrot des Friedens, des Abbildes seines göttlichen Antlitzes erstehen lassen, möge die **Dankeshymne an den Allerhöchsten**, den Urheber alles Guten, bald ertönen, nach erfolgter Versöhnung der Staaten. Mögen die neuverbrüderten Völker zurückkehren zu den friedlichen Arbeiten der Wissenschaften, der Künste, der Industrie, mögen sie, wenn das Reich des Rechts wiederhergestellt ist, beschließen, die Lösung einer Streitfrage von nun an nicht mehr der Schneide des Schwertes anzuvertrauen, sondern den Gründen der Gerechtigkeit und Billigkeit, die mit der erforderlichen Ruhe und Umsicht geprüft wurden. Das wird dann ihre schönste und ruhmvollste Errungenschaft sein.

In der Zuversicht, daß die Friedensstimme die Welt bald mit seinen so ersehnenswerten Früchten erfreuen werde, geben wir unseren **apostolischen Segen allen denen, welche die mystische Herde bilden**, die uns anvertraut und auch denen, **die der römischen Kirche noch nicht angehören.** Wir bitten den Herrn, sie mit uns durch die Bande einer vollkommenen Nächstenliebe zu vereinigen.

Gegeben in Rom im Vatikan den 28. Juli 1915.

Benedikt XV., Papst.

* * *

= **Berlin**, 31. Juli. Zu dem **Friedensaufruf** des **Papstes** schreibt die **„Kreuzzeitung"**: „Erst in den letzten Wochen haben **Kundgebungen unserer Gegner** gezeigt, daß ein **Meinungsaustausch** einstweilen noch zu **keinem Ergebnis** führen kann."

= **Rom**, 30. Juli. Die heutigen Morgenblätter beschäftigen sich mit dem **Aufruf des Papstes** an die kriegführenden Völker und Staatsoberhäupter. **„Messagero"** schreibt: „Der effektive **Grundirrtum** des **päpstlichen Briefes** steckt in der **Adressierung.** Der Brief hätte **nur an die Oesterreicher und Deutschen** gerichtet werden müssen, weil **nur auf sie die Schuld** an der **entehrenden Lage** zurückfällt, in der sich, wie der Papst sagt, Europa befindet." Das Blatt stellt fest, daß man **heute nur für oder gegen die Oesterreicher und Deutschen** sein könne. Nun habe aber der **Papst** in seiner Homilie den **Mittelweg eingeschlagen.** Der **Zwang der Logik** beweise also, daß dieser **Brief ein toter Buchstabe** bleibe.

Der katholische **„Corriere d'Italia"** schreibt: „Während **ein Jahr der schauerlichen Tragödie** sich rundet, während es scheint, daß der **Haß immer größere Flammen** schlägt, ertönt **nur eine Stimme** lauter als aller Waffenlärm, um nach **Frieden** zu rufen. Möge der **Wunsch** des Papstes in **Erfüllung** gehen, der allen, die den **Triumph der Gerechtigkeit** unter den christlichen Kulturvölkern ersehnen, gleich nahe liegen muß."

Der römische Korrespondent der Turiner **„Stampa"** sagt: „Die **allgemein gehaltenen Ausdrücke** des **Friedensaufrufes** zeigen, wie man selbst in den vatikanischen Kreisen dieser **väterlichen Geste des Papstes** nur eine **rein ideelle Bedeutung** beimißt."

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheschließung.

30. Juli: Josef **Kerschl** von Deggendorf, Schreiner in **Durlach**, mit Emma **Ranalder** von Tischardt.

Geburten.

25. Juli: Hans, Vater Karl **Lepper**, Pfarrer. — 26. Juli: Elise Luise, Vater Karl **Frei**, Landwirt; Luise Rosa, Vater Wilhelm **Dörner**, Bahnarbeiter. — 27. Juli: Franz und Anton, Zwillinge, Vater Anton **Hirth**, Landwirt; Anna Maria, Vater Antonius **Kuhn**, Schneider; Jörg, Vater Kurt **Lühl**, Dr. med. prakt. Arzt; Eugenie Lina, Vater Jakob **Berroth**, Bausekretär. — 28. Juli: Otto Eugen, Vater Otto **Schäfer**, Hausdiener; Hermann und Dorothea, Zwillinge, Vater Jakob **Schwager**, Kolporteur; Benno, Vater Georg **Goldstein**, Kaufmann; Siegfried Pius, Vater Philipp **Knauer**, Taglöhner; Richard Otto, Vater Karl **Harder**, Gendarm; Wilhelmina, Vater Friedrich **Hertenstein**, Bierbrauer; Katharine Auguste, Vater Gottlieb **Bertsch**, Eisendreher; Karl, Vater Karl **Berger**, Straßenbahnschaffner; Willi Ernst August, Vater Wilhelm **Winter**, Friseur.

Todesfälle:

28. Juli: Maximilian **Stelzen**, Lackier, Ehemann, alt 67 Jahre. — 29. Juli: Elisabeth **Kratzmann**, alt 54 Jahre, Ehefrau des Hofoffizianten Hch. Kratzmann; Emil alt 3 Monate 9 Tage, Vater Niol. **Hauser**, Stadttaglöhner; Kath. **Epprecht**, alt 76 Jahre, Witwe des Wirts Eduard Epprecht; Anton, alt 12 Jahre, Vater Anton **Galler**, Einkassierer. — 30. Juli: Theodora, alt 16 Jahre, Vater Theodor **Gort**, Magazinwärter; Hedwig **Benkert**, led., ohne Gew., alt 20 Jahre; Karl **Wißler**, Schlosser, Ehemann, alt 62 Jahre.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen.

Samstag, den 31. Juli 1915. 2 Uhr: Katharina **Epprecht**, Witwe, Winterstr. 4. ½3 Uhr: Hermann **Spitz**, ohne Gewerbe, Körnerstr. 10. — 3 Uhr: Elisabeth **Kratzmann**, Ehefrau des Hofoffizianten Heinrich Kratzmann, Englerstr. 4. — ½4 Uhr: Anton **Galler**, Schüler, Waldhornstr. 28.

Auswärtige Todesfälle.

Wiesental. **Anton Groß**, Schuhmachermeister, Veteran von 1870/71, 66 Jahre alt, und dessen **Tochter Anna**, 26 Jahre alt.

Ein guter Rat für alle, die Angehörige im Felde haben. Dr ..... Stabsarzt d. L. Abt.-Arzt d. II. Ers.-Abt. d. 3. Feld-Art.-Regts. Nr. 32, schreibt: „Bei einer großen Zahl der aus dem Felde zur Ersatz-Abteilung krank oder verwundet zurückgekehrten Mannschaften macht sich infolge mangelhafter Zahnpflege im Felde Zahnfäulnis bemerkbar." Wir empfehlen daher als praktische Liebesgabe die überall erhältliche, angenehm erfrischend schmeckende Chlorodont-Zahnpaste in Zinntuben zu 50 ₰ u. 1 ℳ, die, auch ohne Wasser angewendet, Zahnfäulnis und üblen Mundgeruch beseitigt, Ansteckungskeime in der Mundhöhle vernichtet und die Zähne blendend weiß macht.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Veränderungen in hohen Beamtenstellen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 28. Juli 1915 gnädigst bewogen gefunden, dem Oberlandesgerichtspräsidenten Wirklichen Geheimen Rat Dr. Emil **Dorner das Großkreuz** Höchstihres Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben unter dem 28. Juli 1915 gnädigst geruht, den Oberlandesgerichtspräsidenten, Wirklichen Geheimen Rat Dr. Emil **Dorner** unter besonderer Anerkennung seiner langjährigen, ausgezeichneten und erfolgreichen Dienste seinem untertänigsten Ansuchen entsprechend auf 1. Oktober 1915 in den Ruhestand zu versetzen und an seiner Stelle mit Wirkung vom Tage des Dienstantritts den Reichsgerichtsrat Dr. Adalbert **Düringer** zum Oberlandesgerichtspräsidenten zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben unter dem 28. Juli 1915 gnädigst geruht, den Oberstaatsanwalt beim Oberlandesgericht, Geheimen Rat 2. Klasse Ernst **Duffner**, zum Ministerialdirektor im Ministerium Höchstihres Hauses, der Justiz und des Auswärtigen und den Ersten Staatsanwalt beim Landgericht Karlsruhe, Wilhelm **Morath**, unter Verleihung des Titels Geheimer Oberregierungsrat zum Oberstaatsanwalt beim Oberlandesgericht zu ernennen, sowie den letzteren zugleich mit der Wahrnehmung des Dienstes eines vortragenden Rates in dem genannten Ministerium zu betrauen.

* * *

= Die obigen Ernennungen und Veränderungen in unseren hohen Beamtenstellen sind einerseits, wie bei dem Wechsel auf dem Posten des Oberlandesgerichtspräsidenten, auf den leidenden Gesundheitszustand des bisherigen Inhabers desselben, Exzellenz Dr. Dorner, anderseits, wie bei den Veränderungen im Justizministerium, auf die Ernennung des bisherigen Ministerialdirektors Dr. Hübsch zum Minister des Kultus und Unterrichts zurückzuführen. An Stelle von Exzellenz Dr. Hübsch ist jetzt Oberstaatsanwalt Geheimrat **Ernst Duffner** als Ministerialdirektor im Ministerium des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen getreten. Geboren 1853 zu Donaueschingen, begann Ministerialdirektor Duffner seine juristische Laufbahn nach den Praktikanten- und Referendärjahren 1879 als Amtsrichter in Boxberg und 1881 in Stockach. 1882 wurde er dann zum Staatsanwalt ernannt und amtierte als solcher zuerst ein Jahrzehnt in Mannheim und darauf in Karlsruhe, wo er nunmehr seit 1893 verblieb. Hier erhielt er 1898 den Rang eines Oberlandesgerichtsrates, wurde 1899 Erster Staatsanwalt am Karlsruher Landgericht und 1906 unter Uebertragung der Funktionen eines Ratsmitgliedes beim Justizministerium Oberstaatsanwalt beim Oberlandesgericht und Geheimer Oberregierungsrat. In dieser Stellung rückte er nunmehr, nachdem ihm inzwischen der Titel eines Geheimen Rates zweiter Klasse verliehen worden, zum Ministerialdirektor auf.

An Geheimrat Duffners Platz zur Wahrnehmung des Dienstes als Vortragender Rat und als Oberstaatsanwalt tritt der bisherige Erste Staatsanwalt am Karlsruher Landgericht, Wilhelm **Morath**. Oberstaatsanwalt Morath wurde 1860 in Falkau (A. Neustadt) geboren, wurde 1885 Rechtspraktikant, 1888 Referendär und 1891 Sekretär beim Amtsgericht Mosbach. 1892 folgte seine Berufung zum Amtsrichter in Mannheim, 1893 seine Ernennung zum Staatsanwalt daselbst, von 1896 ab mit dem Range eines Landgerichtsrats. 1902 wurde er in gleicher Eigenschaft nach Freiburg versetzt und darauf 1906 als Erster Staatsanwalt nach Konstanz. Unter Verleihung des Ranges eines Oberlandesgerichtsrats schloß sich 1908 seine Versetzung nach Karlsruhe an, wo jetzt als Oberstaatsanwalt sein Eintritt als Vortragender Rat in das Ministerium erfolgt. Sowohl Herr Duffner wie Herr Morath genießen in der juristischen Welt allgemeines Ansehen und erfreuen sich auch persönlich besonderer Sympathien, sodaß die hier getroffene Wahl wohl überall gern begrüßt wird.

Die gleichzeitig gemeldete Zuruhesetzung des bisherigen Oberlandesgerichtspräsidenten Wirkl. Geh. Rat Dr. **Emil Dorner** war bei seinem leidenden Gesundheitszustand schon vor einiger Zeit angekündigt worden. Mit Geh. Rat Dorner, welcher aus Buchen stammt und im 67. Lebensjahre steht, scheidet ein hervorragender Beamter aus dem richterlichen Dienst Badens aus. Das kommt auch zum Ausdruck in der eben erfolgten amtlichen Mitteilung, in welchem die langjährigen, ausgezeichneten und erfolgreichen Dienste Dr. Dorners besonders anerkannt werden. Mit der Verleihung des Großkreuzes vom Zähringerlöwenorden hat auch der Großherzog dem scheidenden Staatsbeamten seinen Dank und seine Anerkennung für alles Geleistete zum Ausdruck gebracht. Geh. Rat Dorner war im Jahre 1870 in den badischen Staatsdienst eingetreten. Er war einige Zeit beim Justizministerium beschäftigt, dann Amtsrichter in Pforzheim und Stockach, später Landgerichtsrat in Mosbach und wurde 1883 zum Ministerialrat ernannt. Im Jahre 1899 geschah seine Ernennung zum Präsidenten des Landgerichts Karlsruhe und 10 Jahre später zum Präsidenten des Oberlandesgerichts. Die Freiburger Universität verlieh ihm den Ehrendoktor. Im öffentlichen Leben ist Dr. Dorner besonders als Mitglied der Ersten Kammer hervorgetreten.

Der als Nachfolger Exz. Dr. Dorners zum Präsidenten des Oberlandesgerichtes ernannte Reichsgerichtsrat Dr. Adalbert **Düringer** ist ein geborener Mannheimer und war bis 1902, wo er als badisches Mitglied des Reichsgerichts nach Leipzig ging, im heimatlichen Justizdienste tätig, in welchem er wegen seiner hervorragenden Fähigkeiten und seines nicht gewöhnlichen Wissens, wie es sich auch in seinem Kommentar zum Handelsrecht ausdrückt, überall geschätzt wurde. Er wurde geboren im Jahre 1854. Nach zweijähriger Amtsrichtertätigkeit in Offenburg kam er 1888 an das Mannheimer Gericht, wo er 1890 Landgerichtsrat wurde und von 1892—1897 Vorsitzender der 2. Kammer für Handelssachen war. 1900 erfolgte dann seine Berufung als Ministerialrat in das Justizministerium. Doch blieb er in dieser Stellung nicht lange, da schon 1902 sein Weggang auf den ehrenvollen Leipziger Posten kam, von wo wir ihn jetzt mit Genugtuung wieder in den heimatlichen Dienst zurückkehren sehen.

Badische Chronik.

△ **Karlsruhe**, 31. Juli. Vor einigen Tagen wurde in verschiedenen Blättern berichtet, die in Karlsruhe wegen einer Flugblattverbreitung verhafteten **Sozialdemokraten** seien **gefesselt vorgeführt** worden. Der „Volksfreund" stellt heute fest, daß die mit dem Auftrag der Vorführung betrauten Schutzleute laut § 60 der Hausordnung für die badischen Kreis- und Amtsgefängnisse verpflichtet waren, die Verhafteten mit der Zange an der Hand vorzuführen, die **Schutzleute** aber auf Antrag von dieser **Pflicht entbunden** worden sind. Völlig unwahr ist das Gerücht, die Verhafteten seien in Ketten gefesselt.

≡ **Karlsruhe**, 31. Juli. Das Ministerium des Kultus und Unterrichts hat soeben eine **neue Prüfungsordnung für Taubstummenlehrer erlassen.** Bemerkenswert ist, daß von jetzt ab auch Frauen zu der Prüfung zugelassen werden. Eine Prüfung nach der neuen Verordnung findet frühestens im Jahre 1917 statt.

⊙ **Mannheim**, 31. Juli. Auf der Stephanienpromenade in der Nähe des Birkenhäuschens trank gestern abend 8¼ Uhr eine 18 Jahre alte **Verkäuferin** von hier in selbstmörderischer Absicht eine **giftige Flüssigkeit**. Sie wurde von zwei vorübergehenden Männern auf die Polizeiwache und von da mittelst Sanitätsautos in das allgemeine Krankenhaus verbracht. Lebensgefahr soll nicht bestehen.

♂ **Lahr**, 30. Juli. In der **Stadtratssitzung** wurde beschlossen, **die erledigte Stelle des Bürgermeisters einstweilen nicht zu besetzen.** Die Amtsgeschäfte des Bürgermeisters sollen unter die Mitglieder des Stadtrats verteilt werden.

= **Ettenheim**, 30. Juli. Am Rebstock am Hause des Gerbermeisters Jakob Henninger befinden sich bereits **reife Trauben**.

□ **Freiburg**, 31. Juli. Erzbischof Dr. **Nörber** hat angeordnet, daß am Sonntag den 1. August, dem Jahrestag des Kriegsanfanges, in allen Pfarr- und Filialkirchen der Erzdiözese Freiburg zum Zeichen des Dankes an Gott für seine Führung im Kriege und mit der Bitte um seinen ferneren Beistand das **Hochamt** vor ausgesetztem Allerheiligsten gehalten und am Schlusse vor dem Segen das Friedensgebet des Papstes gebetet werden soll.

= **Freiburg**, 30. Juli. Die im hiesigen Bezirk ansässigen **Brauereien** gaben bekannt, daß zugunsten unserer tapferen Truppen bis auf weiteres eine **Einschränkung des Biergenusses** eintreten muß, nachdem die Biererzeugung auf 60 Prozent gegen früher vermindert werden mußte.

W.T.B. **Freiburg, 31. Juli. (Amtlich.) Gestern früh 6 Uhr erschienen drei feindliche Flieger von Südwesten kommend, über Freiburg. Sie warfen sieben Bomben, durch die eine Zivilperson getötet und sechs, zum Teil schwer verwundet wurden. Der militärische und sonstige Sachschaden ist nicht erheblich.**

W.T.B. **Konstanz**, 30. Juli. Heute vormittag 11.10 Uhr traf noch ein **Schweizer Sanitätszug** hier ein, der 31 **schwerverwundete Deutsche** und **vier Offiziere** brachte. Die Verwundeten wurden am Bahnhof mit Musik empfangen und in der üblichen Weise bewirtet. Stadtpfarrer **Zandt** hielt eine herzliche **Begrüßungsansprache**. Mit dem Zug 2.34 Uhr wurden die Verwundeten nach **Karlsruhe** weiterbefördert.

Die Ausfuhr von Obst und Gemüse aus Baden.

:: **Karlsruhe**, 30. Juli. Halbamtlich wird bekanntgegeben: Die **Ausfuhr von Obst aus den oberbadischen Kreisen Konstanz, Waldshut, Lörrach und Freiburg** ist im Herbst 1914 durch das Reichsamt des Innern gestattet worden. Die Bewilligung wurde mit Wirkung vom 30. Juni 1915 zurückgenommen. Das Großh. Ministerium des Innern hat damals die beteiligten Großh. Bezirksämter beauftragt, im Benehmen mit landwirtschaftlichen Organisationen und dem Obsthandel des Bezirks alsbald die geeigneten Maßnahmen zu erörtern, durch die der Absatz des für die Schweiz bestimmten Obstes vom 1. Juli 1915 ab im Inland gesichert wird, und gegebenenfalls mit Konservenfabriken und Proviantämtern in Verbindung zu treten. Den Interessenvertretungen wurde hiervon mit dem Ersuchen Kenntnis gegeben, der Angelegenheit ebenfalls ihre Aufmerksamkeit zu widmen.

Tatsächlich ist es, insbesondere auch durch das Eingreifen der Landwirtschaftskammer gelungen, den Absatz im Inland sicher zu stellen.

Unterm 6. Juni 1915 wurde das Großh. Ministerium des Innern ermächtigt, die Ausfuhr von **frischem Gemüse**, das schnellem Verderben ausgesetzt ist und in einer für den inländischen Bedarf übermäßig großen Menge hervorgebracht wird, für das ganze Staatsgebiet oder bezirksweise bis zum 10. Juli 1915 zu regeln. Von der hierin liegenden Ermächtigung zur Ausfuhrbewilligung hat das Ministerium nur in wenigen Ausnahmefällen Gebrauch gemacht. Es war vielmehr mit Erfolg bestrebt, den Absatz von der Gefahr des Verderbens ausgesetztem Gemüse an inländische Konservenfabriken zu vermitteln.

Zurzeit findet aus Baden, wenigstens soweit die Mitwirkung der badischen Regierung in Betracht kommt, eine Ausfuhr von Obst und Gemüse nach dem Ausland, abgesehen von unbedeutenden Ausnahmen im Grenzverkehr mit der Schweiz, nicht statt.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 31. Juli.

△ **Großherzogin Luise** wird vom nächsten Montag ab wieder längeren Aufenthalt auf **Schloß Baden** nehmen.

+ **Gesamtergebnis der „Kaiserspende deutscher Frauen" in Baden.** Die Zusammenstellung der einzelnen Sammelergebnisse der für die Kaiserspende deutscher Frauen tätigen Bezirksausschüsse des Großherzogtums Baden wurde jetzt mit dem hocherfreulichen **Gesamtabschluß von 346 977.55 Mark** beendet. An dieser Summe ist beteiligt der Kreis Mannheim mit 97 092.88 Mk., der Kreis Karlsruhe mit 100 036.82 Mk., der Kreis Freiburg mit 88 094.96 Mk. und der Kreis Konstanz mit 61 752.89 Mk. Rund ein Viertel Million badischer Frauen und Mädchen aller Stände und jeden Alters werden mit dieser reichen Gabe unserem Kaiser zum 2. August ihre Huldigung darbringen. Eine kurze Darstellung über die Zahl der Spenderinnen in den einzelnen Kreisen Badens zeigt am besten, in welch großem Umfange überall die Frauen und Mädchen zu der Sammlung beigetragen haben. So waren es im Kreis Mannheim 67 925 Spenderinnen, im Kreis Karlsruhe 61 394, im Kreis Freiburg 73 363 und im Kreis Konstanz 46 996 Spenderinnen. Die erreichte Summe kann auch im Vergleich mit den in den anderen Bundesstaaten aufgebrachten Beträgen als ein vorzügliches Ergebnis gelten und als ein glänzender Beweis für die große Opferwilligkeit der Frauen Badens angesehen werden.

△ **Der Wochenmarkt** zeigte heute in der Frühe ein ganz anderes Bild als sonst. Das durch ortspolizeiliche Vorschrift herbeigeführte Verbot des Zwischenhandels mit Marktwaren vor 11 Uhr hatte zur Folge, daß die Hebelstraße, in der sich sonst der Großhandel abspielt, fast leer war. Wohl kam Ware genug an, aber sie wurde später einzeln oder durch die Stadt zu angemessenen Preisen veräußert, und es dürfte schließlich der beste Erfolg sein, welchen der Gesetzgeber sich gedacht hat.

= **Die Bekämpfung der Landstreicherei während des Krieges.** Der Stellv. kommand. General des 14. A.-K. hat folgende Verfügung erlassen: Auf Grund des § 9 unter b des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 bestimme ich für das Gebiet des Großherzogtums Baden: 1. Die Großherzoglichen Bezirksämter können Personen, welche sich ohne genügenden Ausweis im Lande umhertreiben und einen festen Wohnsitz nicht nachzuweisen vermögen, bis zur Feststellung der Persönlichkeit und der Unverdächtigkeit ihres Umhertreibens in die Arbeiterkolonie oder in das polizeiliche Arbeitshaus einweisen und dort zu ihren Fähigkeiten und Verhältnissen angemessenen Arbeiten anhalten. 2. Wer die ihm danach angewiesene Unterkunftsstätte ohne Erlaubnis verläßt oder die ihm zugewiesene Arbeit ohne genügenden Grund verweigert, wird, wenn die bestehenden Gesetze keine höhere Freiheitsstrafe bestimmen, mit Gefängnis bis zu einem Jahre bestraft. Gleiche Strafe trifft denjenigen, welcher zur Begehung dieses Vergehens auffordert oder anreizt. 3. Diese Verfügung tritt sofort mit ihrer Verkündung in Kraft.

= **Stadtgartenkonzert zu ermäßigtem Eintrittspreis.** Bei **günstiger Witterung** findet **heute abend** von 8—11 Uhr im Stadtgarten **ein großes patriotisches Militärkonzert** zu ermäßigtem Eintrittspreis, ausgeführt von der Musik des Ersatz-Bataillons Landwehr-Infanterie-Regiments 109, statt, für welches Herr Musikdirektor Köninger **ein besonders wirkungsvolles und abwechslungsreiches Programm** aufgestellt hat. Im Hinblick auf die guten Leistungen der Kapelle und da das Reinerträgnis des Musikeintrittsgeldes für die verwundeten Soldaten hiesiger Lazarette bestimmt ist, dürfte auch dieses Konzert sich eines lebhaften Zuspruchs seitens des Publikums erfreuen. (Näheres im Anzeigenteil.)

§ **Kindestötung.** Eine 25 Jahre alte Haushälterin aus Mingolsheim hat vor 14 Tagen ihr neugeborenes Kind in ein Leintuch gewickelt und in ihrem Schrank versteckt, wo es gestern früh aufgefunden worden ist. Die Täterin wurde festgenommen.

§ **Ein Brand entstand** gestern nachmittag nach 3 Uhr in dem vom Vorderhaus getrennt stehenden Bäckereigebäude des Anwesens Kastenwörthstraße 31 im Vororte Daxlanden. Dem Feuer fiel das ganze obere Stockwerk der Bäckerei zum Opfer. Auch wurde ein angrenzender Schuppen des Nachbarhauses durch das Feuer beschädigt. Das Feuer konnte durch die Feuerwache und Mitglieder der Daxlander Feuerwehr auf seinen Herd beschränkt werden. Der entstandene Schaden beträgt etwa 1100 M. — Der Brand wurde durch einen acht Jahre alten Knaben, welcher mit Streichhölzern spielte, verursacht.

≠ **209 Fundgegenstände** wurden in den Wagen der elektrischen Straßenbahn gefunden. Darunter befinden sich u. a.: Schirme, Stöcke, Körbe, Schmucksachen, Geldbeutel, Bücher, Handschuhe, Handtaschen, Eimer, Milchkannen, Eßgeschirr, Rucksäcke, Pakete mit Wäsche, Stiefel, Kinderhut, Schlüssel, Schulatlas usw. Wie aus dem Inserat in vorliegender Nummer zu ersehen, können die Empfangsberechtigten ihre Rechte an den Gegenständen bei dem städtischen Bahnamte Tullastraße 71 geltend machen.

⊙ Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtratssitzung

vom 29. Juli 1915.

Dank des Reserve-Infanterie-Regiments Nr. 109. Der Kommandeur des Reserve-Infanterie-Regiments Nr. 109, Herr Oberstleutnant von Baumbach, spricht in einem an den Oberbürgermeister gerichteten Brief der Stadtverwaltung und Bevölkerung den wärmsten Dank aus für die dem Regiment zugewandten nützlichen und wertvollen Geschenke (Ferngläser, Signaltrompeten) sowie für die wiederholten reichen Liebesgabensendungen des Ortsausschusses für Liebesgaben.

Schienenreinigungswagen der Straßenbahn. Der Betrieb des Schienenreinigungswagens der städtischen Straßenbahn wurde vor kurzem eingestellt, weil er einen sirenenähnlichen Ton erzeugte, durch den die städtische Bevölkerung angesichts der Fliegergefahr beunruhigt wurde. Nachdem nun aber an dem Wagen Vorrichtungen getroffen sind, wodurch dieses Geräusch abgeschwächt wird und da es an Personen für die Reinigung der Schienen von Hand mangelt, beantragt das städtische Bahnamt, den Schienenreinigungswagen vom 1. August ab wieder in Betrieb zu nehmen. Dem Antrag wird stattgegeben. Der Wagen läuft am Mittwoch, Donnerstag und Freitag jeder Woche in der Zeit von 10—12 Uhr vormittags und 2—4 Uhr nachmittags in Karlsruhe, Samstags von 7—9 Uhr vormittags in Durlach und von 9—10 Uhr vormittags in der Tulla-Straße und auf dem Betriebsbahnhof.

Rosengarten im Stadtgarten. Im Monat Juni d. Js. hat der Verein Deutscher Rosenfreunde in hiesiger Stadt seine Hauptversammlung abgehalten und damit im neuen Rosengarten des erweiterten Stadtgartens eine Rosenausstellung verbunden, bei welcher eine größere Anzahl der bekanntesten Rosengärtnereien Deutschlands und Luxemburgs ihre Erzeugnisse zur Schau gebracht haben. Die städtische Gartendirektion teilt nun mit, daß durch Vereinbarung mit den Ausstellern sämtliche ausgestellten Rosenpflanzen (etwa 20 000 Stück) teils unentgeltlich, teils gegen mäßige Entschädigung in das Eigentum der Stadt übergegangen sind. Der Stadtrat nimmt hiervon unter Bewilligung der erforderlichen Mittel mit Befriedigung Kenntnis und ersucht die Gartendirektion, den Ausstellern, welche eine Entschädigung für ihre Rosen nicht verlangt haben, auch in seinem Namen Dank auszusprechen.

Vermietung von Hafengelände. Ein Antrag des Hafenamts auf mietweise Ueberlassung weiterer 2000 Qm. Hafengelände nach Friedensschluß an eine am Rheinhafen ansässige hiesige Firma zur Vergrößerung ihres Betriebs wird genehmigt.

Besetzung von Professorenstellen an der Humboldt-Schule. Wegen Wiederbesetzung zweier erledigter Professorenstellen an der Humboldt-Schule (Realgymnasium) wird dem Großh. Ministerium des Kultus und Unterrichts Vorlage nach Vorschlag der Anstaltsdirektion erstattet.

Von der Volksschule. Sommerferien. Den Wünschen der ackerbautreibenden Bevölkerung des Stadtteils Rüppurr entsprechend bestimmt der Stadtrat, daß die großen Ferien der Volksschul-Abteilung Rüppurr wie im vorigen Jahr wieder in Sommer- und Herbstferien zu teilen sind. **Schülerhorte.** Oberlehrer Friedrich Feuchter wird seinem Ansuchen entsprechend auf 1. August d. J. von seinem Amt als Leiter des Knabenhorts der Nebenius-Schule I enthoben und an dessen Stelle bis auf weiteres Hauptlehrer Wilhelm Konrad mit der Leitung des Horts betraut.

Danksagungen. Der Stadtrat dankt der Generaldirektion des Großh. Hoftheaters für Uebersendung ihres Berichts „Rückblick auf das Theaterjahr 1914/15", der Geschäftsstelle der Oletzoer Zeitung in Marggrabowa (Ostpreußen) für Uebersendung ihrer Festnummer zur Feier des Geburtstages S. K. H. des Großherzogs Friedrich von Baden, dem Herrn Expeditor Seiberlich für Ueberlassung von Photographien, Verwundete aus dem 1870/71er Krieg in Karlsruhe mit ihren Pflegerinnen darstellend, dem Herrn Metzgermeister Friedrich Kiefer und Frau und dem Fräulein Elisabeth Printz für Zuwendung von Erinnerungszeichen an den Fliegerangriff auf die hiesige Stadt vom 15. Juni d. J., bestehend in Photographien und zerstörten Küchengeräten, an die städtischen Sammlungen, sowie der Frau Jänisch, Besitzerin des „Waldschloß" in Oos-Scheuern bei Baden-Baden für sechs dem Stadtgarten geschenkte Rehe.

Wasserstand des Rheins.

Schusterinsel, 31. Juli morgens 6 Uhr 2,95 m (30. Juli 3,03)
Kehl, 31. Juli morgens 6 Uhr 3,60 m (30. Juli 3,72 m)
Maxau, 31. Juli morgens 6 Uhr 5,46 m (30. Juli 5,50 m)
Mannheim, 31. Juli morgens 6 Uhr 4,80 m (30. Juli 4,66 m

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

Samstag, den 31. Juli

Stadtgarten. 8 U. Konzert d. Kapelle Ersatzbat. Landw.-Inf.-R. 109.

„Denkt daran, daß auch das Brot zu unseren Waffen gehört, Sparsamkeit mit dem Brot ist Kriegspflicht".

Priv. Pädagogium Karlsruhe-B. (Balcheckstrasse 8 / Bismarckstr. 69) führt bis Abitur, auch Damen. Halbjahrskurse fürs Einj.- u. Fähnr.-Ex. Preise mässig. Beste Empfhlgn. siehe Prosp.! Teleph. 1592. (Schmidt u. Wiehl, 1892/1907 Vorst. am Inst. Fecht.)

Bei Kopfschmerz Hofapotheker Otto's Grippovanille ärztlich bevorzugt. Unübertroffen in seiner raschen und vorzüglichen Wirkung. In allen Apotheken

Versicherung gegen Flieger u. Luftschiffbomben
allerbilligst durch 9737
Walter Strauß, Karlsruhe i. B., Zähringerstr. 110. Teleph. 3040.

Stadtgarten.

Samstag, den 31. Juli 1915, abends von 8—11 Uhr

Patriotisches Militär-Konzert

ausgeführt von der Musik des
Ersatz-Bataillons Landwehr-Infanterie-Regiments Nr. 109.
Leitung: Herr Musikdirektor Köninger.

Eintritt: Inhaber von Stadtgarten-Jahreskarten . 20 Pfg.
Sonstige Personen . . . . . 30 Pfg.
Soldaten und Kinder zahlen volle Preise.
Programm 10 Pfg. 9747

Die Musikabonnementskarten haben Gültigkeit.
Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.
Bei ungünstiger Witterung fällt das Konzert aus.

Stadtgarten.

Sonntag, den 1. August 1915, nachmittags von 4—8 Uhr

Patriotische Musik-Aufführungen

ausgeführt von der **Feuerwehr- und Bürgerkapelle** unter der Leitung des Herrn Militär-Obermusikmeisters a. D. H. Liese.

Eintritt: Inhaber von Jahreskarten und von Kartenheften, sowie Soldaten . . . . . 20 Pfg.
Sonstige Personen . . . . . 60 Pfg.
Kinder unter 10 Jahren die Hälfte.
Programm 10 Pfg. 9746

Die Musikabonnementskarten haben Gültigkeit.
Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.
Bei ungünstiger Witterung fällt das Konzert aus.

Freiwillige Bürgerwehr.

Das **Scharfschießen der 1. Kompagnie** findet **Sonntag, den 1. August, nachmittags von 2 Uhr an,** auf dem **Schießstand Nr. 4** des Leibgrenadier-Regiments 109 statt. 9745

Das Kommando.

Dr. Wirz, homöopathischer Arzt
Spezialarzt für innere Krankheiten und Naturheilmethode
Karlsruhe, Georg-Friedrichstraße 2, 2. Stock.
Sprechst.: Morgens 9—10, nachmittags 2—3 Uhr. 1764
Selbstverfaßte Spezialbroschüren: „Nervosität" Mk. 1.50. „Diagnose aus der Iris des Auges" Mk. 2.—. „Selbstarzt" Mk. 2.—.
Spezialbehandlung von Leber-, Nieren- und Harnleiden.

Kritiker,
akademisch gebildet, Verfasser wissenschaftlicher und dichterischer Werke, empfiehlt sich
Schriftstellern
als **Beurteiler** und **Ratgeber** in literarischen Dingen. Gute Referenzen. — Anfragen an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" unter Nr. 2964a. 10.3

Unübertrefflich. Sitz
Beste Qualitäten
Mässige Preise
zeichnen meine
Leibchen, Büstenhalter, Leibbinden etc. aus.
Grösste Auswahl.
Reformhaus Neubert
Karlsruhe 9741
Kaiserstraße 122.

Birkenbesenreisig
10 Eisenbahnladungen hat sofort billig abzugeben B22322
M. Marx, Holzhandlung
in Schömerich bei Zerf, Bez. Trier (Rheinland).

Ungeziefer aller Art
wird bei billigen Preisen rasch und gründlich beseitigt unter voller Garantie.
Georg Wackenhut
Georg-Friedrichstraße 16 — Telephon 1951 (Allgeier).

200 000 Hühner!
Bouillon □ Ia Qualität, Einberufungsh. zum Spottpreise von 17 Mk. per 1000 Stück, 500 Stück 9 Mk. **Suppen** □ zum 5 Pfg.-Verkauf, 1000 Stück 13 Mk., 500 Stück 7 Mk. **Honig-Pulver** P. 35 Pfg.-Verk., zur Bereitung von 4 Pfd. Kunst-Honig, 100 P. 17 Mk., 50 P. 9 Mk. Bei jetzig. teueren Lebensmitteln, das Nützlichste in jedem Hause. Versand unter Nachnahme. **M. Matyas,** Offenbach a. M. B22428

Hühner- u. Schweinefutter.
Feinstes Knochenmehl, gut geeignet für Hühner- und Schweinefutter, hat täglich ein größeres Quantum abzugeben. 9663
Stefan Gartner, Wurstfabrik.

Adreßkarten werden rasch und billig angefertigt in der **Druckerei der „Badischen Presse".**

Am **Sonntag, den 1. Aug. 1915, nachmittags ½4 Uhr,** findet in der „Kronenhalle", Kronenstr. 3, unsere
Monatsversammlung
statt, wozu wir die Herren Vereinskameraden, sowie alle Kriegs-Veteranen, die dem Verein beitreten wollen, freundlich einladen.
Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten. **Der Vorstand.**

Billige Möbel
Um am Lager Platz zu schaffen, offeriere bis auf weiteres:
Schlafzimmer
Wohnzimmer
Speisezimmer
Küchen
sowie alle Arten
Einzel-Möbel
zu billigsten Preisen.
J. Ittmann Nachf.
Karlsruhe
Karlfriedrichstr. 24.
Teilzahlung gestattet.

Staniol,
altes Zinn und Blei kauft fortwährend zu höchsten Preisen 6777
L. Otto Bretschneider,
Zinngießerei,
Karlsruhe, Herrenstraße 50.

Haararbeiten
Neu-Anfertigung
Färben
Umarbeiten
bei

H. Bieler
Damenfrisier-Geschäft
Kaiserstraße 223,
zwischen Douglas- und Hirschstrasse.

Für die Einmachzeit!
Echt Nordhäuser 40%
Branntwein ger. 40%
Trefterbranntwein
Zwetschgenwasser
Kirschwasser
Feinster Weinessig
Kristallzucker
Grießzucker. 9681.2.2
Lebensbedürfnisverein.

Prima Cigaretten
in allen Preislagen, zu Fabrikpreisen abzugeben.
Alfred Lehmann,
Cigaretten-Fabrik,
9030.13.11 Herrenstraße 11.

Neue Pfälzer Zwiebeln
per Zentner Mk. 23.—
Neue Speise-Kartoffeln
(Kaiserkrone)
per Zentner Mk. 9.—
2704a empfiehlt 13.11
Josef Lechner,
Landesprodukten-Versand,
Herxheim, bei Landau (Pfalz).
Telephon 21, Amt Rülzheim.

Kauft nur deutsche Nähmaschinen!
Phönix- und Adler-
Pfaff-Nähmaschinen

sind anerkannt vorzügliche **deutsche** Fabrikate von unerreichter Leistungsfähigkeit und Dauerhaftigkeit.
Kostenlose Unterrichte. Langjährige Garantie.
Lieferung sämtlicher Spezial-Maschinen
zur Herstellung von Heeresausrüstungen wie:
Knopfloch-, Zickzack- und Stickmaschinen etc. 8649
Reparaturwerkstätte für alle Systeme.
Georg Mappes, Karl-Friedrichstraße 20. Telephon 2264.
Strickmaschinen — Schreibmaschinen — Fahrräder.

Erholungsheim der Stadt Karlsruhe in Baden-Baden,
für Frauen und Mädchen aus Karlsruhe. Verpflegungssatz Mk. 2.50 für den Tag. Soweit der Platz reicht, können auch auswärts wohnende Frauen und Mädchen für Mk. 3.— täglich aufgenommen werden.
Nähere Auskunft und Anmeldungen bei der 5445
Direktion des städt. Krankenhauses Karlsruhe.

Vogelsang
bevorzugter Ausflugsort, hübsche Räumlichkeiten, das ganze Jahr geöffnet.
Frau Dan. Funck We., Ettlingen. 237J*

Baden-Baden
HOTEL SALMEN
in allernächster Nähe des Friedrich- und Augusta-Bades.
Renommiertes bürgerl. Haus. — Das ganze Jahr geöffnet. — Gute Küche. — Reine Weine, offen und in Flaschen. — **Zentralheizung.** Pension nach Uebereinkunft. Besitzer: **Theodor Beckh.**

Lautenbach im Murgtal Gernsbach, am Walde, ½ Stunde von **400 m ü. M.**
Gasthof u. Pension Lautenfelsen, neu erbaut, mod. Einrichtung, Zimmer mit Pension, Nachm.-Kaffee inbegr., von 4 Mk. an. Vor- u. Nachsaison ermäß. Preise. Prospekte. Bes. **H. Mayer. Tel. 84.** B18626.6.6

Badegäste der **Thermalquelle Krozingen i. B.**
finden gute Unterkunft im Haus 296J
„Herrenmühle", Hauptstraße 93, Krozingen.

Burg-Hotel Kirnach
bei Villingen (Schwarzwaldbahn) 800 m. ü. Meer. 273J
Luftkur-Hotel
Solbäder. Herrliche Lage im Walde, ruhig, geschützt. Ausgedehnte, wohlgepflegte Spaziergänge in fast ebenem Tannenwald. Spielplätze, Forellenfischerei, Autos u. Wagen. Pensionspreis v. M. 4.50 an, Juni-Sept. Ermäss., Prospekt bereitw. Bes. A. Joerger, Tel. 75.

Schlüsselbad Peterstal und Bad Freyersbach
bad. Schwarzwald. Mineralquellen und Bäder. B19307.10.4
Man verlange Prospekte beider Kurhotel vom Besitzer **Adolf Schaeck.**

Oberprechtal Schwarzwald
460 m über d. Meer
Station Hornberg und Elzach

Gasthof und Pension Adler.
Neu eingerichtetes, gut bürgerl. Haus, vorzügliche Küche, selbstgezogene Weine, geschützte, staubfreie Lage; Veranda, Garten, nahe dem Walde, ländl. Aufenthalt. Warme Bäder. — Eigenes Fuhrwerk. — Forellenfischerei. Billige Pensionspreise. Tel. 1. Illustr. Prospekte durch den Eigentümer. **Fr. Pleuler.** 293J

Titisee.
Schwarzwald-Hotel
Familien-Hotel in herrlicher Lage am See. 3 Minuten vom Bahnhof. Zimmer mit Privatbädern. Touristenzimmer von 2 Mk. an. Pension von 7 Mk. an. Großer Wirtschaftsgarten mit Aussicht auf den See. 288J*
F. Jaeger & E. Trescher.

Alpenhotel Boedele ob. Dornbirn. Vorarlberg. 1140—1460 Meter Meereshöhe.
Ideale Sommerfrische u. Luftkurort inmitten ausgedehnter Fichtenwaldungen und Alpenweiden. Seebad und eigene Meierei. **Zimmer und Verpflegung von Mk. 7.—** aufwärts. Ermäßigung für Kriegsteilnehmer.
Prospekte franko durch die Leitung. 292J.5.5

Insektenpulver
im Felde vernichtet radikal **Goldgeist**
verhütet Zuzug und schützt gegen Infektionskrankheiten. Feldpostbriefpackung (10 Pf. Porto) extrastark 60 Pf. Zu haben in den bekannten Verkaufsstellen (Apotheken und Drogerien).
G. Ellinger, Sophienstr. 128, **C. Roth,** Herrenstr., **Th. Walz,** Kurvenstr. 17, **M. Straus,** K.-Mühlburg. 491J

Damen jeden Standes finden diskrete Aufnahme und gewissenhafte Pflege bei 5408*
E. Stecher, Schützenstr. 79, 2. St.

Zuckerkranke
erhalten gratis „Broschüre 74" über diätlose Kur (nach Dr. med. Stein-Callenfels) durch **W. Richartz, Köln, Georgsplatz 2b.** 534a

Handschrift
deutet zuverlässig. **O. Lasius Rothenburg o. Tauber.** Urteil kurz 1 ℳ, ausführl. 3 ℳ. 5431

Teppiche!
Reinigen durch mech. Klopfwerk oder Saugluft, Aufbewahren derselben, sowie Möbeln und Pelzen unter Garantie gegen Feuer- und Mottenschaden. Reparat. billigst.
E. Telgmann Nachf., 4119
Karlsruhe, Adlerstr. 4, Tel. 2244

Trauringe
moderne Fasson
in jeder Preislage
bei 8875*
O. Klingele
Uhren und Goldwaren
Erbprinzenstraße 26.

Feldpostkarton
äußerst preiswert, aus Ia Lederpappen, mit ganzen Deckeln,

15½ × 11	× 6	ℳ 3.20	per	% St.
18 × 11	× 5½	ℳ 3.70	„	„ „
19½ × 9	× 4½	ℳ 3.20	„	„ „
20 × 11	× 7	ℳ 4.30	„	„ „
23½ × 13½	× 5½	ℳ 4.50	„	„ „
27½ × 11½	× 5½	ℳ 5.—	„	„ „

Stuttgarter Spinnenpapierfabrik Aug. Alber Nachf., Otto Engel,
B22177 **Hessental** (Württ.) 2.2

Lassen Sie sich die 5 ₰ nicht gereuen und verlangen Sie meine **Preisliste über Neuheiten von Kinder- u. Klappwagen.** 6746
A. Jörg, Karlsruhe i. B., Amalienstr. 59.

I. Qualität Apfelwein
offeriert per Liter **32—35 ₰** gegen Nachnahme 3133a4.3
K. G. Kastner,
Bellheim (Pfalz).

Dauerware!
Ia Geräucherte Schweinsköpfe
mit großer Backe, per Pfd. 90 Pfg., vers. i. Postpaket, Bahnübel von 25 Pfd. an, per Pfd. 84 Pfg. Nachnahme. 2944a.10.10
Wilh. C. Pape, Hamburg 4, B.P.

Feinste Berger Fettheringe
1/1 To. ca. 1000/1100 St. netto Inh., 100 Kilo **66.—** M.
1/1 To. ca. 1200/1300 St. netto Inh., 100 Kilo **63.—** M.
Probepostfaß je nach Größe Inh. 30/45 St. frko. geg. Nachn. **3.60** M.
1/1 To. **Stoeheringe** ca. 400/500 St. **50.—**, **Rollmops,** Postdose frk. g. Nchn. **4.—**, **Russ. Sardinen,** Postfaß g. Nchn. **2.60.**
Paul Degner & Co.,
älteste u. größte Fisch-Konservenfabrik Pommerns, 3092a
10.4 **Greifswald a. Ostsee.**

Frau M. Georgi, Görlitz, schreibt: „Das Ausheilen meiner **Flechte**
am Bein
habe ich nur Ihrer **Obermeyers Mediz.-Herba-Seife** zu verdank." **Herba-Seife** à Stck. 50 Pfg., **um ca. 30% der wirksamen Stoffe verstärkt** Mk. 1.—. Zur Nachbehandlung **Herba-Creme** à Tube 75 Pfg., Glasdose Mk. 1.50. Z. h. i. d. Apoth., Drog. u. Parfüm.

Garantiert reiner
Edeltannen-Honig
Ernte 1915, hochfeine Ware, ist zu haben. **Großbienenzucht J. Kolb,** Lachnerstr. 19. B22352.10.2

Statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.

Heute früh wurde unser geliebter Gatte, Vater und Großvater

Karl Wißler

in die ewige Heimat abgerufen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Margarete Wißler, Wwe.
Maria Wißler.

Karlsruhe, 30. Juli 1915. B22560

Die Beerdigung findet Sonntag mittag 12 Uhr statt.

Am 30. Juli verschied nach schwerem Leiden mein langjähriger Vorarbeiter

Herr Karl Wissler.

Ich verliere in demselben einen treuen, gewissenhaften Mitarbeiter, dessen Andenken ich stets in Ehren halten werde. 9742

Karl Daler
Schlossermeister.

Karlsruhe, den 31. Juli 1915.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unser lieber guter Vater und Großvater

Karl Litterst

Stationsmeister a. D.

heute nachmittag 3½ Uhr unerwartet schnell verschieden ist. B22664

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Baden-Baden, den 30. Juli 1915.

Die Feuerbestattung findet Sonntag, den 1. August, nachmittags 6½ Uhr, statt.

Für Blumenspenden wird dem Ernst der Zeit entsprechend herzlich gedankt.

Danksagung.

Für die vielen wohltuenden Beweise herzlicher Teilnahme an dem Heimgange meiner teuren unvergeßlichen Frau sage ich im Namen der trauernden Hinterbliebenen tiefgefühltesten Dank. 9735

Wilhelm Bang.

Bandeisen,

2,80 bis 3,10 m lang, 15 bis 20 mm breit, billig abzugeben.
Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Roh seidene **Uniformhemden**
fertig und nach Maß (innerhalb 2–3 Tage)
Mk. 10.– und Mk. 14.50.

A. H. Rothschild
Kaiserstrasse 167 *Telephon 1556.*

Erdarbeit.

Das Ein- und Ausladen an der Bahn von ca. 600 cbm Erdaushub ist zu vergeben. B22295.2.2
Näheres bei **Buchleither,** Kaiserstraße 85, H. 4. Stock.

Bier-Lieferung.

Leistungsfähige Brauerei ist in der Lage, **Ia Lagerbier** hell und u. dunkel an Wirte, bezw. Flaschenbierhändler zu liefern gegen Zusicherung des Bierbezugs in entsprechendem Quantum auch nach dem Kriege. 3.3
Gefl. Anfragen unter Nr. 3181a an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse"

Heirat

wünscht mittlerer Staatsbeamter, 31 J., aus best. vermögl. Fam. mit kath. Frln. oder jg. Wwe., mittelgroß, aus entspr. Hause.
Ernstgem. Zuschr. m. wahrheitsgetr. Darleg. d. Verhältn. u. Bild unter Nr. B22480 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.
Stillschw. Ehrenpflicht! 2.2

Privatbank gibt Darl.-Betriebskapit. 100—500 000 6% Hyp. Möbelbel. bis 10 Jahre. (Ohne Vorkosten). **G. Lolhöffel, Berlin W. 57,** Frobenstr. 18.

---

100 Mk. zu leihen gesucht
gegen pünktl. Rückzahlung u. Zins. Angebote unter Nr. B22607 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

---

200 Fundgegenstände!

Es wurden in den Wagen der elektrischen Straßenbahn folgende Gegenstände gefunden:

Schirme, Stöcke, Körbe, Schmucksachen, Geldbeutel, Bücher, Handschuhe, Handtaschen, Eimer, Milchkannen, Eßgeschirr, Rucksäcke, Pakete mit Wäsche, Stiefel, Kinderhut, Schlüssel, Schulatlas u. s. w.

Die Empfangsberechtigten werden hierdurch gemäß § 965 B. G. B. aufgefordert, ihre Rechte an den oben aufgeführten Gegenständen binnen drei Wochen bei dem städtischen Bahnamte **Tullastraße 71** geltend zu machen, widrigenfalls die fraglichen Gegenstände, soweit sich dieselben dazu eignen, gemäß § 979 B. G. B. versteigert werden.

Karlsruhe, den 28. Juli 1915.
Städtisches Bahnamt.

Bekanntmachung.

Die Inhaber der im Monat Dezember 1914 unter Nr. 25 947 bis mit Nr. 27 805 ausgestellten bezw. erneuerten Pfandscheine werden hiermit aufgefordert, ihre Pfänder bis längstens 5. August 1915 auszulösen oder die Scheine bis zu diesem Zeitpunkt erneuern zu lassen, widrigenfalls die Pfänder zur Versteigerung gebracht werden.

Karlsruhe, den 24. Juli 1915.
Städt. Pfandleihkasse. 9464

Korsetten! Korsetten!
in nur prima Qualitäten, hoch und nieder, Stück 2 ℳ u. höher; bessere, angetrübte Frackkorsetten weit unt. Preis; **Mieder- u. Gürtel-Korsett,** Stück 1.20 ℳ. Alles direkt aus der Fabrik. Auch Sonntag anzusehen.
B22471 **Durlacher Allee 24,** 1 Tr. l.

Ankauf

fortwährend v. getragenen Herrenkleider, Stiefel, Uhren, Gold, Platina, Silber u. Brillanten, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einz. Möbelstücke, Pfandscheine u. Gebisse und zahle hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz. Gefl. Offerten erbittet Erstes und größtes An- und Verkaufsgeschäft
5424 **vorm. Levy**
Tel. 2015 Markgrafenstraße 22.

Passendste
Liebesgaben-Artikel
Limonadepulver
Himbeer, Citrone, für je 2 Glas, 100 Stück Mk. 7.— ab Fabrik.
3.3 200 Stück franko. 3161a
Verkauf nur an Wiederverkäufer.
Paul Riess,
Tuttlingen, Württemberg.

Kirschenwasser
Mirabellengeist
Zwetschgenwasser
Heidelbeergeist
Himbeergeist
Preis auf Anfrage. 475J
B. Armbruster, Oensbach (Baden)

Ia Schweinekleinfleisch,
frisch gesalzen, sauber und haltbar,
10 Pfund-Postkolli ℳ 4.90
30 u. 50 Pfd.-Bahneimer Pfd. 48 ₰
9 Pfd. geräuch. Rippenspeck ℳ 16.00
9 Pfd. dito Schweinsbacken ℳ 8.95
9 Pf. Euter-Rauchfl. ohne Abf. ℳ 5.80
9 Pf. Schweinsköpfe m. Backe ℳ 6.80
9 Pf. Holsteiner-**Käse** ℳ 6.10
2737a Holländer-
100 Stück **Harzer Käse** ℳ 3.80
liefert ab Nortorf unt. Nachn. **Heinr. Krogmann, Nortorf** (Holst.) Nr. 189w.

Neue Pfälzer Speisezwiebeln
in prima Ware per Ztr. Mk. 22.— offerieren **Gebrüder Heider,**
6.5 **Herxheim** (Pfalz) B1040
Teleph. Nr. 73. Amt Rülzheim.

Die beste Liebesgabe
für unsere Krieger
ist **Limonade-Pulver**
Marke Sieger.
Apfelsine, Himbeer, Zitrone, ein Beutel, Preis **10 Pfg.,** ergibt, in frischem Wasser aufgelöst, 2 Gläser ¼ Liter vorzügl. Limonade. Eine köstliche Erfrischung für jedermann! 100 Pakete Mk. **6.50,** bei Abnahme von 200 Paketen Lieferung franko Nachn. Alleiniger Hersteller **G. Knoblauch, Glatten-Freudenstadt 65** (Württ. Schwarzwald).
P.S. **Tüchtige Vertreter überall gesucht.** 3222a.5.1

Aeußerst billig
empfehle bestes
Schweizer Carbid
jede Körnung, jedes Quantum,
Carbid-Hänge- u. Stehlampen, Sturmlaternen,
nur praktische, dauerhafte Modelle, 6 Stunden Brenndauer.
G. J. Schneider,
Carbidgroßhandlung,
B20766.12.2 **Ettenheim.**

Komme pünktlich
auf Postkarte.
Kaufe getragene **Herren- und Damenkleider, Uniformen, Stiefel, Möbel, Betten, alte Zahngebisse u. Goldsachen.** Zahle die denkbar höchsten Preise. 5401
Weintraub, Kronenstr. 52.

Sommersprossen
kann jeder in 10 Tagen gänzl. beseitigen. Auskunft kostenlos gegen Rückmarke. B22487.2.2
Fräulein E. Loessin, Berlin Nr. 65.

Städtischer Lebensmittel-Verkauf.

In unserem neu errichteten **ständigen Ladengeschäfte Kaiserstraße Nr. 175** (vorm. Hirt & Sick) bringen wir zum Verkauf:

Weizenmehl	23	Pfg. das Pfund,
Weizengrieß	40	„ „ „
Gemüsenudeln	55	„ „ „
Eier-Hörnle	55	„ „ „
Sternchen, Suppeneinlage,	55	„ „ „
Kristallzucker	26	„ „ „
Neue Kartoffeln 5 Pfund	45	„ „ „
„ „ 10 „	85	„
Weißkraut	6	„ „ „

Karlsruhe, den 29. Juli 1915. 9738.2.1
Städtisches Nahrungsmittelamt.

Städt. Vierordtbad.

Gründlicher Schwimmunterricht

wird erteilt an Erwachsene und Kinder beiderlei Geschlechts.
Preis für Erwachsene . . . . 10 Mark
Preis für Kinder . . . . . 6 Mark 6.4
9141

Beteiligung oder Kauf

nach dem Kriege von jungem, verheirateten, militärfreien Kaufmann gesucht. Während der Dauer des Krieges möchte Suchender Stellung nehmen zwecks Einarbeiten. Verfügbares Kapital 30 000 Mark, eventl. mehr.
Angebote unter Nr. B22489 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse". 2.1

Latein. Unterricht
erteilt Untersekundaner des Gymn. Angebote unt. Nr. B22618 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Fräulein nimmt **Buntsticken** an. Winterstr. 4, 2. St. B22612

Guter **Mittagstisch** mit Kaffee 70 Pfg., **Abendessen** 50 Pfg.
B22590 **Douglasstr. 8,** part.

Leopoldstraße 20, III. Stock, finden noch einige Herren gut bürgerlichen Mittagstisch. B22304

Ein dritter Waggon
grüner Aepfel
zum Einkochen B22670
ist eingetroffen und empfehle
10 Pfd. 55 Pfg., Zentner Mk. 5.—.
Schöpf,
Luisenstr. 34. Teleph. 2826.

Tomaten

10 Pfund 4 Mk., Ztr. 35 Mk.,
empfiehlt B22643
Gärtnerei Kohlberghof,
Bühl, Baden.

1000

neue Kisten, 47/29/29 cm u. 50/32/32 cm im Lichten, Holzstärke 10 mm, zu jedem annehmbaren Preise abzugeben. 3238a
H. Klehe & Söhne,
Baden-Baden.

Junge kinderlose Frau nimmt **Kind** in gute **Pflege.** Angebote befördert unter Nr. B22587 die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Zu kaufen gesucht

Spiegelschrank,
Diwan, Schreibbüro, Tisch, Bett **zu kaufen gesucht.** Händler ausgeschl. Angebote unt. Nr. B22624 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Fächer-Registratursschrank
für Schnellhefter
gebraucht, jedoch gut erhalten mit 30 bis 36 Fächer zu kaufen gesucht. Ausführliche Angebote mit Abbildung unter Nr. 9751 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Gut erhalt. Vertiko
zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. B22632 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Gebraucht. noch gut erhaltenes **Damenrad** zu kaufen gesucht.
Angebote mit Preisangabe unter Nr. B22642 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Damen- u. Herrenfahrrad
mit Freilauf, gut erh., **zu kaufen gesucht.** Angebote mit Preis erb. B22609 **Zähringerstr. 49,** Laden.

Pony-Geschirr
für einfachen Pony, silberplattiert, **zu kaufen gesucht.** 3218a.2.–
Angebote mit Preisangabe an **Jos. Mandel, Offenburg,** erbeten.

Guterh. Anzug
von arm. Mann billig **zu kaufen gesucht.** Angeb. unt. Nr. B22622 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Säcke f. 100 kg Soda, dann 2 Zentner-Zuckersäcke, schmutzig od. dergl., **zu kaufen gesucht** jeden Posten.
Angeb. unt. Nr. B22556 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Kaufe aller Art Säcke,
für Mehlsäcke zahle 95 Pfg. B22484
Büro u. Lager **H. Klafter,** Adlerstraße 28. 6.1

Zu verkaufen

Renchtal.
Bes. Umstände halber ist ein
neues Landhaus,
9 Zimmer, Küche, Badezimmer, Waschküche, elektr. Licht, 13 a Garten, in dominierender, ruhiger Lage, billig zu verkaufen. 3191a.3.1
Karl L. Spähnle,
Oberkirch.

Pferde B22575
für Landwirte **zu verkaufen.**
K.-Daxlanden, Kastenwörtstr. 41.

Herrenrad, gebraucht u. neu, mit Freilauf, billig **zu verkaufen.** B20983.12.8
Adlerstraße 4, Laden links.

Herrenrad, (Pfeil), Torpedofreil., billig zu verk. B22648
Gartenstadt, Ostendorfplatz 4, Lad.

Herrenrad, neu, für 85 Mark abzugeben. B22651
Kaiserstraße 39, 3. Stock, rechts.

Herren- u. Damenrad, gut erh., ganz bill.
1 Nähmaschine, gut näh., 30 ℳ z. vk.
B22662 **Schützenstr. 53,** Hth., part.

Herrenrad,
Marke Patria, mit Freil., nur einmal gefahren, billig zu verkaufen.
B22652.2.1 **Rüppurrerstr. 17,** part.

Damenrad, neu und gebraucht, mit Torpedofreil., billig **zu verkaufen.** B20985.14.10
Adlerstraße 4, Laden links.

Guterhalt. Fahrrad wegen Einberufung sehr preiswert zu verkaufen. B22610
Karl-Wilhelmstraße 16, 2. Stock.

Noch fast neue
Badeeinrichtung
ist preiswert zu verkaufen.
B22579 **Kurvenstr. 21,** Hths.

Schreibmaschinen
neu aufgearbeitet, Maschine ℳ 100.– gegen Kasse abzugeben.
Näheres durch **Siebold, Mannheim P. 5. 8. I.** 3172a.3.3

Patent-Chaiselongue bill. z. verk. B22669.2.2
K'Mühlburg, Sedanstr. 11, II. r.

Uniformen für Artillerie u. Infanterie, dunkelblau u. grau, **Reithosen, Reitstiefel, Helm u. Säbel** zu verkaufen.
Militärschneiderei Hirsch,
B22554 Steinstr. 2, 2. St. 3.1

Klappsportwagen, Kinderklappstuhl, sowie **Kinderbadewanne,** alles bereits neu, billig abzugeben.
B22628 Ostendstr. 5, 2. St., lks.

Kinderklappsportwag., Kinderliegwagen, Kinderklappstuhl bill. zu verk.
B22619 **Lachnerstr. 18,** part., rechts.

Gut. Brennabor-Kinderwag.
zu verkaufen. Näheres 9756
Klauprechtstraße 4, parterre.

Billig abzugeben.
Zwei vollständige **Betten,** nußbaum poliert, sehr gut erhalten, **Roßhaar** zu zwei Matratzen. 9007
Näheres **Zähringerstr. 24, II.**

Eisenguß, Messing und Kupfer
zu verkaufen. 3240a
Garnisonsmühle Philippsburg
(Baden.)

Posten Kopfschützer, Leibbinden, Kniewärmer
preiswert abzugeben. B22685
Kaiserstraße 245.

Gute Milchziege
zu verkaufen. Näheres
9757 **Klauprechtstr. 4,** part.

Stellen-Angebote.

Apotheker-Eleve
oder **Elevin** mit Primareife **findet** in unterzeichn. Apotheke auf Aug./Sept. d. J. **Stellung** bei gründl. theoret. u. prakt. Ausbildung. Näheres in der **Kronen-Apotheke Karlsruhe,** Zähringerstr. 9698

Ordentlicher 3239a
Buchhalter,
wenn möglich in der Branche bewandert, kann sofort **eintreten.**
Nieß, Stadtmühle, Rastatt

Junger Kaufmann
für amerik. Journal und Kasse vertretungsweise gesucht.
Angebote mit Gehaltsansprüchen, Militärverhältnis und Referenzen unter Nr. 9753 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

Größere Zigarrenfabrik, Nähe Bruchsal, sucht zum sofortigen Eintritt evtl. 1. September a. c. fixen, zuverlässig arbeitenden
jungen Mann
für **Kontrolle der Wareneingänge, Ein- u. Ausgang der Fabrikfilialen und Krankenkasse.** Angebote unt. Nr. 3231a an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

Hausierer und Händlerinnen
auch Leute jed. Standes überall **Riesen-Verdienst!** Neue Haushalt- u. Feldpostartikel. Ang. u. Nr. 551J an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Zum baldigen Eintritt suche eine tüchtige, jüngere
Verkäuferin
für Damenkleiderstoff-Spezialgeschäft. Branchekenntnisse Bedingung.
Angebote mit Bild, Zeugnisabschrift. u. Gehaltsansprüchen unter Nr. 3233a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Fräulein
in ein Kolonialwarengeschäft nach Bruchsal als **Verkäuferin**
gesucht. 5.3
Angebote unt. Nr. 3197a an die Geschäftsst. der „Bad. Presse" erb.

Lehrmädchen
auf **kaufm. Büro** per sofort gesucht. Näheres 9750
Erbprinzenstr. 31, Eingang Ludwigsplatz, 3. Stock.

Tüchtige, selbständige
Elektromonteure
bei hohem Lohn sofort für dauernd **gesucht.** 3179a.2.2
L. Lange, Elektr. Inst., Hofl., **Darmstadt,** Schulstr. 6.

Gesucht
ein tüchtiger und zuverlässiger
Maschinist
u. Betriebsschlosser.
Gas- u. Elektrizitätswerk Malsch,
3237a.2.1 **Amt Ettlingen.**

Wir suchen zum sofortigen Eintritt für dauernde Beschäftigung, bei gutem Lohn, eine Anzahl
Schlosser,
Eisenhobler,
Schmiede,
Nieter. 3122a.3.3
H. Fuchs, Waggonfabrik, A.-G.
Heidelberg.

Maurergesuch.

Tüchtige Maurer und Taglöhner bei hohem Lohn für Kasernenneubau Donaueschingen sofort gesucht.
Baugeschäft Reger,
B22666 **Donaueschingen.**

Verlangen Sie in den Geschäften **Aecht Siesskaffee** Bohnenkaffee, gemahl., mit Surrogaten Pfund **78 ₰ 95 ₰ 1.25** Fabrikant: Franz Siess, Regensburg.

Wir vermitteln unentgeltlich

für alle Betriebe (Fabrik, Handwerk, Handelsgewerbe 2c.):

gelernte und ungelernte Arbeiter jeder Art;

für den Haushalt: 5404

Dienstboten und sonstige Hausangestellte:

für das Hotel- und Wirtschaftsgewerbe:

jegliches Personal, insbesondere: **Kellner, Köche, Hoteldiener, Hausburschen, Buffetdamen, Kellnerinnen** 2c.

Städt. Arbeitsamt, Karlsruhe.

Telephon Nr. 629. — Geschäftszeit Werktags von 8—12 u. 2—6, bezw. bis 7 Uhr bei der männlichen Abteilung und Sonntags von 10—12 Uhr für das Wirtschaftsgewerbe.

Für die Abteilung **Wild, Fische, Geflügel** suchen einen

jüngeren Burschen

der die Artikel aus seiner Tätigkeit in gleichartigem Geschäfte kennt.
9748 **Geschw. Knopf.**

Ein Küchenchef,

jüngerer lediger solider Mann wird zum baldigen Eintritt gesucht.
Gefl. Angebote unter Nr. 9724 befördert die Geschäftsstelle der „Bad. Presse." 2.2

Friseurgehilfe, sof. od. später gesucht. J. Pflüger, Bruchsal. 3.1 Heidelberg, Kaiserstr. 84.

Tüchtige 3193a

Tapezier-Gehilfen

sofort für dauernd gesucht bei
J. Freidinger, Rastatt.

Tüchtige, erfahrene

Möbel-Beizer

tunlichst für sofort **gesucht.** 3225a
Ausführliche Angebote an
Süddeutsche Möbel-Industrie Gebr. Treszger, Rastatt.

Gesucht wird ein

Mann

mit gutem Leumund. 9759
Wach- und Schließgesellschaft, Waldstraße 37.

Jüngerer

Hilfsarbeiter,

welcher schon in einer Buchdruckerei tätig war, gesucht. 9684.2.2
Malsch & Vogel, Adlerstr. 21.

Fuhrknecht

sofort gesucht. 9734
Jos. Krapp, Kaiserallee 5.

Hausbursche,

fleißig, ehrlich und zuverlässig
sofort gesucht.
E. Kuhnert & Co.
G. m. b. H. B21008
Kaiserstraße 79.

Lehrling gesucht.

Wir suchen für unser **Manufakturwaren- u. Herrenkonfektionsgeschäft** einen **Lehrling** mit guter Schulbildung bei sofortiger Vergütung. 3226a
Gebrüder Bär, Bruchsal.

Lehrlings-Gesuch.

Ein kräftiger Junge, welcher Lust hat, die Bäckerei gründlich zu erlernen, kann gegen wöchentliche Lohnbezahlung sofort eintreten bei B22620
Karl Blödt,
Bäckermeister, Karlsr.-Rüppurr, Hauptstraße 74.

Einfaches, braves

Mädchen

zum Anlernen im Büfett gesucht. 9758
Restaurant Kaiserhof.
Karlsruhe, Marktplatz.

Besseres Mädchen,

gut empfohlen, sofort gesucht. Vorzustellen 1/2 5—8 Uhr. 9754
Frau Oberst Röhrich,
Kriegsbekleidungsamt,
Durlacher Allee 56, 2. Stock.

Mädchen gewandtes, zur Aushilfe **gesucht.**
B22594.2.1 Händelstr. 24, 2. St.

Fleißiges, ehrl. Mädchen, kinderlieb, welches schon gedient hat, sofort gesucht. B22545.2.2
Werderstr. 82, 3. Stock.

Mädchen für Küche und Hausarbeit zu kleiner herrschaftl. Familie bei hoh. Lohn **gesucht.** 3228a.2.1
Frau Direktor Liebmann,
Spinnerei Ettlingen.

Ein zuverlässig. **Mädchen,** welches in der Küche durchaus erfahren ist und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wird zu kleiner Familie gesucht. Vorzustellen zwischen 4 und 6 Uhr. B22519.2.2
Amalienstraße 42, III.

Mädchen für nachmittags zu 2 Kindern gesucht. B22573.2.2
Weil, Kaiserstraße 144.

Wegen Erkrankung eine **Monatsfrau** für einige Morgenstunden **gesucht.** B22630.2.1
Blumenstraße 2, II.

Saubere Monatsfrau auf 1. August gesucht. B22669.3.1
Geranienstraße 24, II. lks.

Tütenkleberinnen

gesucht für höchstbezahlte **Heimarbeit.** Zu erfrag. unt. Nr. B22574 in der Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Näherinnen, tüchtige,

auf Militärarbeit werden sofort eingestellt. **Gerwigstr. 46,** pt. B22649

Gewandte Schneiderin,

die ausnäht, gesucht. Angebote unter Nr. 9733 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Tüchtige Frau

gesucht z. **Ausbessern von Weißzeug.** Zu erfrag. unt. Nr. B22611 in der Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Stellen-Gesuche.

Pens., jüng. Lehrer,

militärfrei, **sucht Stellung,** am liebsten auf kaufm. Büro. 3.3
Angeb. unter Nr. B21158 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse"

Militärfreier

Kaufmann,

langjähriger Reisender, **sucht** für sofort geeigneten **Posten als Geschäftsführer, Filialleiter** 2c., auch zur Aushilfe während der Kriegsdauer, zu **übernehmen.** 3.3
Gefl. Angeb. unt. B22356 an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse" erb.

Bauhandwerker

(Maler) **sucht Stellung** als Geschäftsführer oder ähnlichen Posten auf Büro. Angebote unter B22500 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Intellig. junge Frau,

deren Mann im Feld, **sucht dauernde Stellung** als **Direktrice** od. **1. Verkäuferin** mit mehrjährigen prima Zeugnissen vers. Seiden- od. Konfektionshaus bevorzugt. Schriftliche Angebote unt. Nr. B22429 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse" erb.

Junge Geschäftsfrau

sucht Stellung in Zigarrengeschäft 2c. oder in Ablage einer chemischen Wäscherei. Gefl. Offerten unter Nr. B22396 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten. 2.2

Jüngeres, flinkes Fräulein

(Schneiderin) sucht tagsüber Beschäftigung gleich welcher Art.
Angeb. erb. u. Nr. B22551 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Servierfräulein

mit guten Zeugnissen sucht Stellung in Hotel, Kaffee od. bess. Restaurant. Angebote unter Nr. B22621 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Mädchen aus guter Familie sucht Stelle als **Stütze der Hausfrau** gegen Taschengeld. Familienanschluß erwünscht. Angeb. unter Nr. B22384 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 3.2

Aelterer repräsent. Herr, gelernter Kaufmann, 12 Jahre Rendant einer größeren Sparkasse, später Hotelier (Selbständigkeit wegen Sterbefall der Frau und wegen der Kriegslage aufgegeben) 2.2
sucht Vertrauensstelle oder Geschäftsführerposten, Abteilungsvorsteher, eventl. Vertretungen.
Gefl. Angebote unt. Nr. B22442 an d. Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Kinderlose, junge Frau (Mann im Felde vermißt) in allen Hausarbeiten erfahren, sucht Stelle als

Haushälterin

oder als **Stütze der Hausfrau** in besserem Hause. 2.2
Angeb. unter Nr. B22441 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Fräulein ges. Alt., prima Zeugn., perfekt in Küche u. Haush., **sucht Stelle** zu älterm Herrn od. Dame in mutterlosen od. kleinen Haushalt. Angebote unter Nr. B22608 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Fräulein sucht Stellung,

um das Kochen gründl. zu erlernen. Angebote unter Nr. B22626 an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse" erb.

Suche f. meine Tochter Aufnahme in Forsthaus od. Gutshof zur Erlernung des Haushalts geg. Taschengeld. Gefl. Angebote unter B22654 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

14jähr. Mädchen sucht während der Ferien auf dem Lande sich nützlich zu machen gegen freie Verköstigung. Angebote unter Nr. B22625 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Vermietungen

Einfamilienhaus

Gernsbach, schönste Lage, 7 Zimmer mit Zubehör, Bad, Veranda, Garten, elektr. Licht, auf sofort zu vermieten. Näheres zu erfrag. bei **Gustav Popp, Gernsbach,** Bleichstraße. 4906*

Altes, gutgehendes

Detailgeschäft

(auch für Frauen geeignet) in industriereichem, großem Orte des Schwarzwaldes alsbald zu **vermieten.** Jedes Risiko ist ausgeschlossen, weil d. Mietpreis auf Wunsch nach dem Umsatze gestellt wird.
Zu erfragen u. Nr. 3125a bei d. Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Wohnung oder Büro

zu vermieten.
Friedrichsplatz 10 ist die Wohnung im ersten Obergeschoß, bestehend aus acht Zimmern und Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Die Wohnung wird auch geteilt (6 Zimmer und Zubehör) abgegeben und eignet sich dann besonders für Bürozwecke. Näheres beim Hauseigentümer im 4. Stock. 5419*

Akademiestr. 22 ist eine helle Werkstätte, auch als Lagerraum mit Gas und elektr. Anschluß um 250 ℳ und eine kleinere um 150 ℳ auf 1. Oktober oder früh. zu vermieten. Näheres im Vorderhaus, 1. Stock. B22507

Kaiser-Allee 151

ist eine schöne **7, 3 u. 4 Zimmer-Wohnung** billig zu verm. 9690.6.2
Zu erfrag. **Kaiser-Allee 143,** II.

Amalienstr. 65

ist der 2. Stock, bestehend aus 6 Zimmer mit Zubehör per 1. Okt. zu vermiet. Preis ℳ 1100.—.
Näh. **Amalienstr. 65,** IV. 9685.6.2

Schöne 5 Zimmerwohnung

mit allem Zubehör, auch Gärtchenanteil, **Rolkstraße 11** (seith. Nr. 3), parterre, zu vermieten. Näher. daselbst oder Karl-Friedrichstraße 26, 2. Stock, Telephon 223. 6802

5 Zimmerwohnung in ruhig. Lage

Adlerstraße 2,

b. Schloßplatz, auf 1. Oktober anderweitig zu vermieten. Näh. Schloßplatz 7, **part.,** Büro. 7316*

Hirschstraße 51a

in ruhigem Eckhause
hochparterre, 5 Zimmerwohnung mit Badzimmer, Mansarden und sonstigem Zubehör — elektrische Treppenbeleuchtung — auf 1. Juli oder später zu vermieten. 8835
Zu erfragen: Kriegsstraße 73, Ecke Hirschstraße, 2. Stock. Einzusehen von 10—12 u. 3—5 Uhr.

Karlstraße 25,

II. Stock, sehr schöne **Wohnung** v. 5 Zimmern, Küche und Keller, 2 Mansarden nebst reichlichem Zubehör, ohne Gegenüber, b. Stephansplatz, auf 1. Oktbr. zu vermieten. Ebenso sehr schönes **Magazin** oder **Werkstätte** (mit Wasser) auf 1. Aug. zu vermieten. Näheres beim Hauseigentümer. B22162

Lessingstr. 45, 1 Tr.

geräum. **5 Zimmer-Wohnung** auf 1. Okt. od. spät. zu vermiet. 9739*
Näheres **Roonstraße 9,** 1. St.

Herrschaftliche 9139

4 bis 5 Zimm.-Wohnung

mit Bad, Balkon u. Veranda nebst Zubehör Vorholzstraße 41 auf 1. Oktober zu vermieten.
Näheres 1. Stock daselbst.

Geräumige **4 Zimmer-Wohnung,** neuzeitlich eingerichtet, mit allem Zubehör, sofort oder 1. Okt. preiswert zu vermieten. B19042.10.10
Erf. **Draisstraße 12,** 1. St.

Schöne **4 Zimmerwohnung** ist **Augustastr. 18,** II., 2 Mansarden, 2 Keller, Badeanschluß, auf 1. Okt. oder 1. Nov. (780 Mk.) **zu vermiet.** Näheres **1. St. rechts.** B20982.10.6

Elegante

Vierzimmer-Wohnung

mit Zentralheizung, Vacuum, Keller, Küche, Mansarde, Kammer, ohne Bad oder mit Bad, ohne Küche, auf 1. Okt. **zu vermieten.** Auch für Geschäftszwecke geeignet. 8938*
Kaiserstr. 176, Ecke Hirschstraße, im Pianolager.

Ostendstraße 2

(Ecke Durlacher Allee), ist eine schöne **4 Zimmerwohnung,** 4. St., mit freier Aussicht, Balkon, Erker, Mans. u. sonst. Zub. auf sofort, sowie eine schöne **3 Zimmerwohnung,** 2. Stock, mit Balkon u. sonst. Zub. auf 1. Oktober zu vermieten. Anzus. von 10—12 u. 1—5 Uhr. Näh. bei der Eigentümerin, 4 Treppen rechts. 9345

Winterstraße 40

4 Zimmer, m. Mansarde auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. parterre. 8564

Yorkstraße 17

ist im 2. Stock eine schöne **4 Zimmerwohnung** nebst Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Schuhmacherladen das. B21921.4.2

Im Zentrum der Stadt ist eine

schöne Wohnung

von 3 Zimmern, Alkov und Küche auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. bei **Pfeifer & Großmann,** Architekten, **Belfortstr. 14.** 9727.2.1

3 Zimmerwohnung,

Küche, Bad, Zubehör, mit Zentralheizung, sofort oder später zu vermieten **Dragonerstr. 8.** Näheres dort 3. Stock. 1776a*

Hübschstraße 16

ist hochparterre eine schöne geräumige **3 Zimmer-Wohnung** mit Bad, Mansarde, Schwarzwaschkammer, Veranda und Gartenanteil auf 1. Oktober **zu vermieten.**
Näheres **Waldhornstraße 10,** bei **E. Blum.** 8611

Werderstraße 1.

Eine schöne **3 Zimmer-Wohnung** mit Alkoven u. sonstigem Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. 8746*
Zu erfrag. **Werderstraße 9,** II

Yorkstraße 32

schöne **3 Zimmerwohnung** mit allem Zubehör per 1. Okt. zu vermieten. Näh. part. B22388.3.2

Schöne **2 u. 3 Zimmerwohnung** mit Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei Mössinger, **Gerwigstr. 58,** II. B22644

1 Zimmer mit Küche u. Zubehör, im Hinterh., 1. Stock, an 1 oder 2 erwachsene Personen zu vermieten.
Näheres **Amalienstraße Nr. 11,** Vorderhaus, 2. Stock. B22661.2.1

Augustastraße ist eine schöne **Wohnung** v. 3 Zimmern u. reichl. Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. Augustastr. 11, 1. Stock. B22420.10.2

Durlacher Allee 8 ist eine **Wohnung** von 3 Zimmern, Küche und Zugehör, auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres 2. Stock. B22564

Ecke Geranienstr. und Kaiserallee schöne **4 Zimmer-Wohnung** mit eingericht. Bad per 1. Oktober od. früher zu vermieten. Näheres Geranienstr. 2, 4. St. bei Wachenheimer. Anzusch. 10—6 Uhr. 9689

Eisenlohrstraße 41 ist eine sehr schöne **6 Zimmer-Wohnung** mit reichlichem Zubehör sogleich od. auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres **Kriegstr. 151** i. Laden. B22605.10.1

Essenweinstraße 42 ist eine schöne **3 Zimmer-Wohnung** per 1. Oktbr. zu vermieten. Näheres 1. Stock daselbst bei Kraus. B22259.5.4

Hirschstraße, b. der Kaiserstr. u. der Hauptpost, angenehme, geräumige **4 Zimmer-Wohnung** zu vermieten. Näh. **Uhlandstr. 8,** II., l. B22606

Hirschstraße 45 III moderne **Vierzimmerwohnung,** Küche, einger. Bad, Speisekammer, elektr. Licht, ebenso 1. St. ohne Bad u. Elektr. auf sof. od. spät. zu verm. 46

Hübschstr. 22, im 2. Stock, schöne **3 Zimmerwohnung** per sofort od. später zu vermieten. Preis 560 ℳ. Näh. **Welsienstr. 23,** 2. St. B21082.4

Kaiserstr. 104, 2. Stock, Eingang Herrenstr., ist eine **Wohnung,** bestehend aus 7 Zimmern, Küche, Bad und Zugehör, per 1. Oktober oder auch früher zu vermieten. Näheres im Laden. 9653

Kanonierstr. 3 freundl., modern eingericht. **3 Zimmerwohnung,** eingericht. Bad, Balkon, Zentralheizung, elektr. Licht, Gas u. Zubehör per 1. Okt. zu vermieten. Erfragen 3. Stock. B22490.4.1

Kapellenstraße 70 eine **Balkonwohnung** mit 3 oder 4 Zimm. auf 1. Okt. zu vermiet. B22349.10.1

Karl-Wilhelmstraße Nr. 24 schöne **4 Zimmerwohn.** mit Balkon u. Zubehör, ohne Gegenüber, per sofort oder 1. Oktober zu vermieten. Näheres parterre. B22292.5.4

Kriegstr. 226, früher 142, ist der 2. Stock bestehend aus **5 Zimmer** mit Balkon u. Bad, sowie reichl. Zubehör u. ohne Gegenüber auf 23. Oktober zu vermieten. Näh. parterre daselbst. 9736.3.1

Kurvenstraße 17, Seitenb., **2 Zimmer** mit Küche und Keller sofort zu vermieten. 9594.3.3

Lachnerstr. ist neuzeitl. **3 Zimmer-Wohnung** mit Balkon, Veranda und sonstigem entspr. Zugehör auf sofort oder später zu vermieten. Näheres **Nr. 15,** part. B22647.4.1

Ludw.-Wilhelmstr. 5 ist eine schöne **4 Zimmerwohnung** im 4. Stock auf 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst. 9495*

Lauterbergstr., 1. St., ist moderne **3 Zimmer-Wohnung** mit Bad u. Diele sofort zu vermieten. Näheres **Adlerstraße 22,** bei Herrn Architekt Willet. B22421.3.3

Nelkenstr. 19, 2. Stock, schöne **Vierzimmerwohnung** m. Badezimmer, Speisekammer, schöne Mansarde u. allem Zubehör, ev. schöne **Dreizimmerwohnung** mit Badezimmer auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres Zigarrenladen. B22008.6.6

Ostendstr. 5 ist eine schöne **Zweizimmerwohnung** im Hinterhaus an ruhige kleine Familie auf 1. Sept. zu vermieten. Näheres 2. Stock, Vorderhaus. B22513

Philippstr. 14, schöne **3 Zimmerwohnung,** Mansarde, Gas und Kloset, sofort od. später an kleine Familie zu verm. Näh. III. B22[illegible].5.3

Schützenstraße 52, 2. Stock, **Fünfzimmerwohnung** mit Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres daselbst im 1. Stock. B19475

Tullastr. 74 zwei **3 Zimmer-Wohnungen** auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfr. 5. St. das. B22360

Veilchenstraße 15 ist eine schöne **3 Zimmer-Wohnung,** 2. Stock, mit Balkon u. Veranda auf 1. Okt. **zu vermieten.** B22592
Näheres im Laden. 3.1

Waldhornstraße 21, 2. Stock, von 5 Zimmer-Wohnung 3 Zimmer, **Küche und Bad** 2c. an nur kleine Familie oder einzelne Dame auf sofort zu vermieten. B22275.5.3

Wilhelmstr. 5 in ruhig. Hause ist im 4. St. schöne **Mansardenwohnung** von 3 Zimmern auf 1. Oktober zu vermieten. Koch- und Leuchtgas. Näheres im 1. Stock. B22390.2.2

Wilhelmstr. 15 freundl. **Mansarde** im Hinterh., 2 Zimmer, Gas 2c. auf **sofort** od. spät. an ruh. Leute zu vermiet. Näh. **Sofienstr. 21,** 3. St.

Yorkstraße 7, 2. St., ist eine schöne, freundl. **4 Zimmer-Wohnung** mit Balkon, nebst Zubehör, auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres im 4. St. zu erfragen. B22093.6.3

Yorkstraße 16, 1. St., ist **Wohnung** für eine Person, 1 Zimmer u. Küche, sofort zu vermieten. B22585.2.2

Yorkstr. 44, Ecke Weinbrennerstr., neuzeitl. **Vierzimmerwohnung,** 2. Stock, sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst Laden oder Telephon 2002. B22241.10.3

Zu vermieten auf sofort oder später 9623

in Hagsfeld

Schulstraße 34, eine
2 Zimmerwohnung u. Zubehör.
Näheres **Brauerei Hoepfner, Karlsruhe,** oder beim Wirt daselbst „z. Friedrichshof".

Möbl. Zimmer

sowie **Wohn- und Schlafzimmer** sofort zu vermieten, eventl. **möbl. Wohnung** mit Küche. B22001.6.6
Kriegstraße 160, 2. Stock.

Gut möbliertes Zimmer sofort oder später zu vermieten. Näh. B22514 **Kaiserstraße 126,** 2 Tr.

Gut **möbliertes Zimmer** sofort zu **vermieten.** B22526.2.2
Waldhornstraße 7, 3. Stock.

Gut möbliertes Zimmer ist sofort oder später zu vermieten. Näheres B22205.2.2
Waldstr. 41, eine Treppe, links.

Möbliertes Zimmer
zu vermieten. B22506
Scheffelstraße 8, 3 Treppen, rechts.

2 einfach möbl. Zimmer mit sehr guter Pension zu vermieten.
B22154 **Karlstraße 6** III.

Gut **möbliertes Zimmer** für 12 ℳ monatl. zu vermieten. B22289.5.4
Näh. **Karl-Wilhelmstr. 24,** part.

Großes **gut möbliertes Zimmer** außerhalb der Glastür, 2 Treppen, auf 1. August zu vermieten. Näh. B22636 **Lammstraße 12,** II. St.

Möbliertes Zimmer
evtl. auch zwei zu verm. B22631
Sofienstraße 126, II. Stock.

Ein hübsch **möbliertes Zimmer** mit besonderem Eingang ist sogl. preiswert zu vermieten. B22635
Kaiserstraße 44, 3 Treppen.

Hübsch **möbliertes Zimmer** sof. zu vermieten. B22634
Waldhornstraße 26 III.

Kleines, möbliertes Zimmer ist auf sofort zu vermieten. B22655.2.1
Pension Stadel, Lammstr. 8, 3. St.

Gut **möbl. Zimmer** mit besond. Eingang zu vermieten, monatlich 12 ℳ. Schmieder. B22633
Zirkel 9.

Möbl. schönes, freundl. Zimmer auf sofort zu verm. bei Witwe ohne Kinder. B22640
Rudolfstraße 14, II. Stock.

Frdl. möbl. **Zimmer** nächst der Post an solid. Herrn od. Frl. auf 1. August zu vermiet. Zu erfrag. **Erbprinzenstr. 35,** 3. St. B22641

Adlerstraße 15, 2. St. rechts, nächst Kaiserstr., gut möbliertes, ungeniertes **Zimmer** sofort zu vermieten. B22536

Adlerstr. 35, 2 Trepp., hübsch möbl., helles **Zimmer,** sowie **Wohn- und Schlafzimm.** mit 1 od. 2 Bett. mit od. ohne Pension zu verm. B22[illegible].2.1

Adlerstr. 45, Ecke Kriegstr., 2 Trepp. hoch, ist ein gut möbl. **Zimmer** auf sofort zu vermieten. B22649

Akademiestr. 24 zwei möblierte Zimmer mit 1 oder mehr Betten sogleich zu vermieten. Näheres 1 Treppe hoch. B22553.2.2

Amalienstraße 11, 2. Stock, ist ein gut möbliertes **Zimmer** zu vermieten. B22659.2.1

Amalienstraße 12, parterre,

in der Nähe der Hauptpost, ist ein gut möbliertes **Zimmer** zu vermieten. B22614

Degenfeldstr. 15, 3. Stock, links, ist ein separates, schön möbl. **Zimmer** per sof. oder später zu vermieten, nur an Herrn. B22613.2.1

Douglasstr. 4, eine Treppe hoch, ist gut möbl. 2fenstriges **Zimmer** zu vermieten. B22542.2.2

Douglasstraße 8, IV. Stock, rechts, ist ein schön **möbliert. Eckzimmer** auf sof. billig zu verm. B22623

Durlacher Allee 10, 2 Tr. h., schön möbl. groß. **Zimmer** mit Klavierbenützung, mit oder ohne Pension zu vermieten. B22658

Durlacher Allee 57 bei **Jacob** ist **sehr gut möbl. Zimmer** mit Bad, elektr. Licht, in besserem Hause preiswert zu vermiet. B22383.3.2

Gottesauerstraße 1, 2 Tr., Ecke Durlacher Allee, ist ein gut **möbl.** Zimmer mit oder ohne Pension billig zu vermieten. B22172

Gutenbergplatz, Eingang Goethestraße 45, 1 Treppe, rechts, gut **möblierte Wohnung** mit Küche sofort zu vermieten evtl. einzeln. Anzusehen v. 10—5 Uhr. B22638

Hans Thomastraße 9, II., Eingang Stefanienstr., ist ein gut **möbliert.** Zimmer, mit od. ohne Pension, an sol. Herrn zu vermiet. B22149.4.4

Hirschstr. 35a, Ecke Sophienstr., **eine** Treppe, links, **elegant möbl. Wohn- und Schlafzimmer** sofort zu **vermieten.** B22215.5.4

Hirschstr. 81, part., schön **möbl. Zimmer** sofort zu vermiet. B22369

Kaiserstraße 34a, 2 Treppen, sind 2 gut möbl. Zimmer zu billigem Preis zu vermieten. B22639

Kaiserstr. 56, 3. Stock, ist sofort ein gut möbliertes **Zimmer** mit Pension zu vermieten. B22557.2.1

Kaiserstr. 93, 2 Tr. hoch, links, ist ein gut **möbl. Zimmer** sogleich zu vermieten. B22586

Klauprechtstraße 4, 3 Trepp., gut möbliertes **Zimmer,** sep., sofort zu vermieten. B22601

Körnerstraße 11, 2. St., ist **Wohn- und Schlafzimmer,** sehr gut eingerichtet, zu vermieten. B22604.2.1

Körnerstr. 35, part., l., ist ein möbliertes **Zimmer** mit besond. Eingang per sof. zu vermieten. B32597.3.1

Körnerstr. 35, part. lks., **Mansarde möbl.** per sofort zu verm. B22569

Leopoldstr. 30, ist sofort ein einfach möbl. **Zimmer** zu vermieten. Zu erfragen 3 Tr. hoch lks. B21001.2.2

Marienstraße 52, 4. Stock, ist ein einfach möbliertes **Zimmer** an ein anständ. Fräul. zu verm. B22[illegible].2.1

Markgrafenstraße 30, 3. Stock, ist ein einfaches **Zimmer** sogleich zu vermieten. B22452.2.2

Maxanstraße 43, 3. St. rechts, ohne Gegenüber, bei kinderlosen Leuten frdl., gut möbl. **Zimmer** sofort oder später zu verm. B22414.2.2

Ostendstraße 5, II. St., l., ist ein gut **möbl. Zimmer** sofort oder später zu vermieten. B22629

Ritterstr. 17, III, ist sofort gut **möbl. Zimmer** mit Schreibtisch, evtl. Klavier, Gasbeleuchtung, Zentralheizung billig zu vermiet.

Schützenstr. 23, 3. St., ist schönes zweifenstr. **Zimmer** an Herrn od. Dame auf 1. Aug. zu vermieten. Nähe Hauptbahnhof u. Elektrisch. Haltestelle. B22394.3.3

Schützenstr. 57, 2. Stock, ist ein **Zimmer** und eine **Schlafstelle** zu vermieten. B22660.2.1

Sofienstraße 13, 2. St., ist ein gut möbliertes **Zimmer** mit 1 oder 2 Betten (auch vorübergehend) billig zu vermieten. B22417.5.3

Sophienstr. 33, 2 Tr., großes, schön möbl. **Zimmer** für besseren Herrn sofort zu vermieten, event. mit 2 Betten; auch vorübergeh. B22[illegible].5.1

Sofienstr. 89, 2 Trepp. hoch, rechts ist ein hübsch möbliertes **Zimmer** per sofort oder später zu vermieten. B22505.2.1

Veilchenstraße 16, 4. St., rechts, ist ein gut **möbliertes Zimmer** an einen soliden Herrn zu vermieten. Preis 10—12 Mk. B22605

Waldhornstr. 7, part., rechts nächst dem Schloßplatz, ist ein gut möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. B22617

Waldhornstr. 28a, 2. St., separates gut **möbl. Zimmer** sofort zu vermieten. B22480.2.1

Zähringerstr. 63 helle Mansarde abzugeben. 9676

Unmöbl. Zimmer

ist zu vermieten. Näh. 3.3
B22346 **Luisenstr. 99,** 3. St.

Miet-Gesuche.

Möblierte Wohnung

drei Zimmer mit Küche von einzelnem Herrn auf 1. Oktober zu mieten

gesucht.

Oststadt. Angebote mit Preisangabe unter Nummer B2251 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Großes od. 2 kleinere Zimme

evtl. Zimmer u. Küche, unmöblier in ruhiger Lage, am liebsten part mit Gaseinrichtg., in Bälde **gesuch** Angebote unter Nr. B22600 an di Geschäftsstelle der „Bad. Presse"

Schön möbl., ungest. Zimmer

in schöner, freier Lage, nur Nähe Marktplatz, evtl. mit voller Pension, als Alleinmieter, in besserem Hause **gesucht.** Bedingung: Elektr. Licht, Schreibtisch, Sofa. Angeb. mit Preisangabe unt. Nr. B22653 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Nähe der Hochschule w. möbl. Zimmer m. besond. Eingang von Offz.-Stellv. gesucht. Preisangeb. unter Nr. 3206a an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

Frauenarbeitsschule

(Gewerbliche Unterrichtsanstalt)

des Badischen Frauenvereins Abteilung I.

1. Ausbildung für häuslichen Bedarf.

Am 6. September 1915, vormittags 8 Uhr, beginnen sämtliche Kurse: **Handnähen, Maschinennähen, Kleidermachen, Schnittzeichnen, Weißsticken, Buntsticken, Knüpfarbeiten, Spitzenklöppeln, Flicken und Kunststopfen, Putzmachen, Feinbügeln, Frisieren, Freihandzeichnen und Buchführung.**

An 2 Nachmittagen sind **Extrakurse** für Damen im Wäschenähen und Schneidern eingerichtet.

Am Mittwoch nachmittag findet ein **besonderer Kurs für schon im Dienste stehende Zimmermädchen und Kammerjungfern** im Weißnähen, Schneidern, Flicken oder Bügeln statt. **Anmeldungen** für diesen Kurs werden nur durch die Herrschaften entgegengenommen.

2. Ausbildung für verschiedene Berufe.

Vorbereitungsklasse zur Vorbildung von Handarbeitslehrerinnen.

Handarbeitslehrerinnen-Seminar zur Ausbildung von Handarbeitslehrerinnen für städtische Volks-, Höhere Mädchen-, Frauenarbeits- und Gewerbeschulen.

Ausbildung für **Zimmermädchen und Kammerjungfern.**

Fachausbildung für **Weißnäherinnen und Kleidermacherinnen** in 3jähriger Unterrichtszeit und nachfolgender ½jähriger Lehrzeit in nur erstklassigen Geschäften, wofür die Schülerinnen von der Anstalt überwiesen werden. Die Ausbildung berechtigt zur Gesellenprüfung.

Auswärtige Schülerinnen erhalten in der Anstalt **volle Pension** und besonderen Unterricht in Turnen, Gesang und Lebenskunde.

Die Satzungen, die Gartenstr. 47 und 49 abgegeben werden, geben ausführliche Auskunft.

Anmeldungen werden täglich von der Vorsteherin, Fräulein **Josefine Mayer**, Hauptlehrerin, in der Zeit von ½11—12 und von 4—6 Uhr in der Frauenarbeitsschule, Gartenstraße 47, entgegengenommen, ebenso schriftlich.

Karlsruhe, im Juli 1915. 8959

Der Vorstand der Abteilung I.
Gartenstraße 49.

Handelsschule

der Abteilung I des Badischen Frauenvereins Karlsruhe.

(Unter der Aufsicht des Großh. Landesgewerbeamts.)

Beginn eines neuen Schuljahres mit 32 Wochenstunden
15. September d. Js.

Die Unterrichtsfächer sind:
Deutscher Briefwechsel und Kontorarbeiten, Handels- und Bürgerkunde, Handels-, Wechsel- und Scheckrecht, kaufmännisches Rechnen, Buchführung (einfach, doppelt und amerikanisch), Wirtschaftsgeographie, Fremdsprache, Rund- und Plakatschrift, Stenographie und Maschinenschreiben.

Fräulein, die beabsichtigen, nur an einzelnen Unterrichtsfächern teilzunehmen, ist Gelegenheit geboten, die gewünschte Ausbildung in den gewählten Fächern sich zu verschaffen.

Auswärtige Schülerinnen können in der Anstalt **volle Pension** erhalten.

Anmeldungen werden an die unterzeichnete Stelle erbeten, woselbst auch die Satzungen zu haben sind und jede gewünschte Auskunft gerne erteilt wird. 9381.6.2

Der Vorstand der Abteilung I, Karlsruhe,
Gartenstraße 49.

Kunststickereischule

des Badischen Frauenvereins Abteilung I.

Am 7. September beginnen die beiden Kurse:
1. der kleine Kurs zur Erlernung der Stickereitechniken und
2. der große Kurs zur Ausbildung von Kunststickerei-Lehrerinnen und Leiterinnen für Stickerei- und Kleider-Ateliers.

Anmeldungen sind zu richten an die

Kunststickereischule Haus Thomastraße 2,

woselbst auch mündliche Anmeldungen von 10 bis 12 Uhr entgegengenommen werden. 9743.3.1

Der Vorstand der Abteilung I.

Wünschen Sie für Ihren Sohn den Berechtigungsschein für das **Einjährige** rasch und mit sicherm Erfolg zu erlangen, so wenden Sie sich an das 3082a
Institut „Minerva", Heilbronn a. N.
Internat. Referenzen und Prospekt durch Direktor Ruck.

Real-Lehrinstitut Frankenthal (Pfalz)
gegr. 1868 — 6kl. Realschule — Pensionat.
Die Abgangszeugn. berecht. z. einj.-freiw. Militärdienst u. z. Uebertrit in die 7. Kl. (Obersek.) der Oberrealschule. In dies. Jahre hab. 21 Schüler der 6. Kl. die Abgangsprüf. bestand. Prosp. und Jahresberichte kostenl. d. d. Direktion. 3071a.6.1

Knabenpensionat
Bärmannsche Realschule
Bad Dürkheim (Rheinpfalz).
Die Reifezeugnisse berechtigen zum **Einjährig-freiwilligen Militärdienst**, sowie zum **Uebertritt in die 7. Klasse einer K. B. Oberrealschule.**
Sämtliche 30 Schüler der Oberklasse haben im abgelaufenen Schuljahr die Schlußprüfung bestanden.
Das neue Schuljahr beginnt **am 16. September 1915.**
Pensionatsordnung u. Jahresbericht durch **Die Direktion.** 3100a.4.2

Alle Sorten Obst:
Aepfel, Birnen, Nüsse, besonders **Frühzwetschgen, Reineclauden** und **Pflaumen** kaufen zu Tagespreisen
Paul F. Kandler & Co., Hamburg,
Bahnhofstr. 11. Fernsprecher: Gr. 1, 4156 u. Gr. 8, 1420.

Fürs Feld
empfehle: 8789.12.3
Revolver, Munition, Feldbestecke, Armeemesser, Stilets, Taschenmesser, Taschenscheren, Taschenlampen, Batterien u. s. w.
Karl Hummel, Stahlwaren und Kohlschleiferei, Werderstraße 13. Telephon 1547.

Brief-Umschläge mit Firmadruck liefert rasch und billig die Druckerei der „Badisch. Presse".

Institut und Pensionat Schwarz Mannheim
gegründet 1873 Tel. 5280 u. 5281.
Aufnahme von **Sexta - Prima, Einjährig, Fähnrich, Abitur.**
Dir. J. Müller, Dr. phil. G. Sessler, Staatl. geprüfte Lehrer.
5.2 Prospekte gratis. 3185a

Schreibmasch.-, Buchhaltung-, Stenographie-, Schönschreib-Unterricht, kaufm. Rechnen
wird mit garantiertem Erfolg erteilt. Anmeld. an Lehrer **Strauß,** Kronenstraße 15, III. B22335.2.2

Portraitmalerei.
Empfehle mich in Portraits von **gefallenen Kriegern** (nach vorhandenen Photographien) in künstlerischer Ausführung.
Jos. Himmel, Portraitmaler,
24.9 Winterstr. 38. B22466

Keine Pfändung
Keine Klage
Kein Konkurs
Beleihungen, Vergleiche, Akkorde mit Auszahlung der Gläubiger im wohlverstanden Interesse der Beteiligten. Anfragen mit 20 ₰ Rückporto an Finanzierungsgeschäft **Danner, Lahr** (Baden). B4817

Schürzen
Damen-Wäsche
Kinder-Wäsche
Untertaillen
Unterröcke
Taschentücher
Piqué- u. Batist- | Kragen u. Westen
empfehle billigst. 9721
Emil Kley
Erbprinzenstraße 25.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Gottesdienstordnung für den 1. August.

Evangelische Stadtgemeinde.

Stadtkirche. ½9 Uhr Militärgottesdienst Garnisonvikar Schulz. 10 Uhr Pfarrer Frantzmann. — **Kleine Kirche.** ½12 Uhr Kindergottesdienst Hofpred. Fischer. 6 Uhr Stadtvikar Lutz. — **Schloßkirche.** 10 Uhr Hofprediger Fischer. — **Johanneskirche.** ½10 Uhr Stadtpfr. Hindenlang. ½11 Uhr Christenlehre Stadtpfr. Hindenlang. — **Christuskirche.** 10 Uhr Stadtpfr. Rohde. — **Lutherkirche.** ½10 Uhr Stadtpfr. Weidemeier. 11 Uhr Christenlehre Stadtpfr. Weidemeier. — **Städtisches Krankenhaus.** 10 Uhr Stadtvikar Lutz. — **Diakonissenhauskirche.** Vorm. 10 Uhr Pfarrer Katz. Abends ½8 Uhr Monatsmissionsstunde Missionar Maier. Montag und Freitag, abends ¾8 Uhr, Kriegsandacht. — **Ludwig-Wilhelm-Krankenheim.** 5 Uhr Hofprediger Fischer. — **Karl-Friedrich-Gedächtniskirche** (Stadtteil Mühlburg). ½10 Uhr Dekan Ebert. ¾11 Uhr Christenlehre Dekan Ebert. — **Beiertheim.** 9 Uhr Stadtvikar Dürr, anschließend Christenlehre.

Evang.-luther. Gemeinde, alte Friedhofkap., Waldhornstr.
Vormittags 10 Uhr Gottesdienst.

Evang. Stadtmission, Vereinshaus, Adlerstr. 23.
¼12 Uhr Kindergottesdienst Adlerstraße 23, Stadtmiss. Lieber. ¼12 Uhr Kindergottesdienst in der Johanneskirche. ¼12 Uhr Kindergottesdienst in der Diakonissenhauskapelle Hilfsgeistlicher Sitzler. ½3 Uhr Jungfrauenverein von Frl. Heck, Erbprinzenstr. 12 (Jugendabteilung). 3 Uhr Jungfrauenverein von Frl. Schweickert, Marienstr. 1. 4 Uhr Jungfrauenverein von Frl. Weber, Erbprinzenstr. 12. 4 Uhr Jungfrauenverein der Schwester Lene, Adlerstr. 23. 5 Uhr Abendgottesdienst Hilfsgeistl. Sitzler. 8 Uhr Blaukreuz-Versammlung Steinstraße 31. Mittwoch, abends 8 Uhr, allg. Bibelstunde Sekr. Trenkel. Predigtausgabe. Donnerstag, abends 8¼ Uhr, Gebetsversammlung, 3 Stock.

Christl. Verein junger Männer, Kreuzstr. 23.
Sonntag, nachm. 3 Uhr, Bibelstunde. Abends 8½ Uhr Gesellige Vereinigung. Dienstag, abends 8½ Uhr, Bibelbesprechung. Donnerstag, nachm. 2½ Uhr, christl. Bäckervereinigung. Freitag, abends 8½ Uhr, Gebetsstunde.

Evangelisches Vereinshaus, Amalienstraße 77.
Sonntag: vorm. 11¼ Uhr Sonntagsschule; nachm. 3 Uhr Vortrag, Pfarrer Lamerdin: „Das allernötigste Kriegsgebet für uns und unser Volk"; nachm. 4 Uhr Jungfrauenverein; abends Uhr Allgem. Versammlung, Stadtm. Rauber. — Montag: abends 8 Uhr Jugendabteilung; abends 8 Uhr Frauengebetsstunde; abends 8½ Uhr Blau-Kreuz-Verein. — Dienstag: abends 8½ Uhr Bibelbesprechung für Männer und Jünglinge. — Mittwoch: abends 8¼ Uhr Allgem. Versammlung. — Donnerstag: abends 8 Uhr Töchterverein; abends 8 Uhr Allgem. Versammlung, Durlacher Straße 32. — Freitag: abends 8¼ Uhr allgemeine Kriegsgebetstunde.

Katholische Stadtgemeinde.

St. Stephanskirche. Sonntag: 5 Uhr Frühmesse; 6 Uhr hl. Messe mit Generalkommunion für die Männer und Männerkongregation; 7 Uhr hl. Messe mit Generalkommunion für den christl. Mütterverein und die Erstkommunikanten; ¼9 Uhr Militärgottesdienst mit Predigt; ½10 Uhr Hochamt mit Predigt; ¼12 Uhr Kindergottesdienst mit Homilie; 3 Uhr Corporis Christi-Bruderschaft mit Segen; nachher Beichtgelegenheit; ½8 Uhr Kriegsandacht mit Segen. Dienstag und Freitag: abends ½8 Uhr Kriegsandacht mit Segen. Der Portiunkulaablaß kann gewonnen werden von Sonntag, den 1. August, nachmittags 2 Uhr, bis zum Abend des 2. August. Freitag: ¾7 Uhr: Herz Jesu-Amt mit Litanei und Segen; am Vorabend Beichtgelegenheit. Freitag: abends ¼9 Uhr Versammlung der Männerkongregation in der Vinzentiuskapelle. — **Altes St. Vinzentiushaus.** Sonntag: ¼7 Uhr hl. Kommunion; 8 Uhr Amt. — **St. Peter- und Paulskirche.** Sonntag: ¾6 Uhr Beichtgelegenheit; 6 Uhr Frühmesse; 6, ½7, 7, ½8 Uhr Austeilung der hl. Kommunion; ½8 Uhr deutsche Singmesse mit Monatskommunion der Erstkommunikanten; ¼9 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt im Städt. Spital; ½10 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt; 2 Uhr Corporis Christi-Bruderschaft; hierauf Beichtgelegenheit (Portiunkula-Ablaß); 8 Uhr abends Kriegsandacht. — **Liebfrauenkirche.** Sonntag: 6 Uhr Frühmesse mit Monatskommunion der Erstkommunikanten; 8 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt; ½10 Uhr Hauptgottesdienst mit Amt und Predigt; 11 Uhr Kindergottesdienst; ¼3 Uhr Corporis Christi-Bruderschaft; hierauf Beichtgelegenheit; ½8 Uhr Bittandacht mit Segen, hierauf Beichtgelegenheit für Portiunkula-Ablaß. Donnerstag: abends ½9 Uhr Versammlung der Jungfrauenkongregation. — **St. Bernharduskirche.** Sonntag: 6 Uhr Frühmesse und Generalkommunion der Erstkommunikanten; 7 Uhr hl. Messe; 8 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt; ½10 Uhr Hauptgottesdienst mit Hochamt und Predigt; 11 Uhr Kindergottesdienst; ½3 Uhr Corporis Christi-Bruderschaft; 7 Uhr Bittandacht mit Segen. Montag: abends ½9 Uhr Männerkongregation. Donnerstag: abends ½9 Uhr Jungfrauenkongregation. Freitag: 7 Uhr Herz Jesu-Amt; abends ½9 Uhr Mütterverein. — **St. Bonifatiuskirche.** Sonntag: 6 Uhr Frühmesse; 8 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt; ½10 Uhr Hauptgottesdienst mit Hochamt und Predigt; ¼12 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt; ¾2 Uhr Christenlehre für die Jünglinge; ½3 Uhr Corporis Christi-Bruderschaft; 7 Uhr Bittandacht mit Segen. — **Karlsruhe-Daxlanden, Heilig-Geist-Kirche.** Sonntag: ½6—½8 Uhr Beichtgelegenheit; ¼7 Uhr Frühmesse mit Austeilung der hl. Kommunion; ½8 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt mit Generalkommunion für die Jungfrauenkongregation; 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Amt und Predigt; 2 Uhr Corporis Christi-Bruderschaft; ½3 Uhr Versammlung des Mütervereins mit Predigt und Andacht; ½8 Uhr Andacht für unsere Krieger mit Segen. — **Rüppurr, St. Nikolauskirche.** Sonntag: 6 Uhr Beichtgelegenheit; 7 Uhr Austeilung der hl. Kommunion; 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Hochamt und Predigt; 2 Uhr Corporis Christi-Bruderschaft; ½8 Uhr Bittandacht mit Segen. Gewinnung des Portiunkula-Ablasses von Sonntag mittag bis Montag abend. — **Beiertheim, St. Michaelskirche.** Sonntag: ½6 Uhr Beichtgelegenheit; 6 Uhr Frühmesse und Generalkommunion der Männer; ¾8 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt; 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Amt und Predigt; ¼11 Uhr Kindergottesdienst; ½2 Uhr Corporis Christi-Bruderschaft mit Segen; nachher Beichtgelegenheit wegen Portiunkula; 7 Uhr Jahrestagedächtnis der Mobilmachung mit Predigt und Kriegsandacht.

Alt-Katholische Stadtgemeinde, Auferstehungskirche.
10 Uhr Geistl. Rat Bodenstein.

Friedenskirche der Methodisten-Gemeinde, Karlstr. 49b.
Vorm. ½10 Uhr Predigt. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 5 Uhr Predigt. Mittwoch, abends ¼9 Uhr, Bibel- u. Gebetsstunde. Donnerstag, abends ¼9 Uhr, Bibel- und Gebetsstunde. Pred. R. Wobith-Freudenstadt.

Zionskirche der Ev. Gemeinschaft, Beiertheimer Allee 4.
Vorm. ½10 Uhr Predigt Pred. Bader. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. ¼4 Uhr Predigt Pred. Becker. Nachm. ½5 Uhr Jungfrauenverein. Mittwoch, abends ½9 Uhr, Jünglings- u. Männerverein. Dienstag, abends ¼9 Uhr, Gebetsversammlung. Donnerstag, abends ¼9 Uhr, Bibel- und Betstunde.

Christengemeinschaft, Waldhornstr. 21, Hofgeb. rechts.
Sonntag, 1. August, 2. Jahresfest. Vorm. 10 Uhr Lob- und Dankstunde. Nachm. ¼4 Uhr Jahresfestfeier. Dienstag, abends 8¼ Uhr, Bibelstunde. Donnerstag, abends 8½ Uhr, Evangeliumstunde

Dreschmaschinen
mit Reinigung
schon von ca. Mk. 400 an 3140a.2.8.8
Ph. Mayfarth & Co., Frankfurt am Main.

Soldaten im Felde beziehen **Kriegspostkarten**
zum Verkauf an ihre Kameraden billigst bei
3170a.20.5 **Jos. Hepp,** Postkartenverlag, **Mannheim, U 1, 4.**

in Flaschen zu 100 Liter M. 3.–
in Paketen für 100 Liter M. 4.50 bessere Sorte M. 5.50
Einfache Herstellungs-Anweisung gratis.
Bester Ersatz für Apfelmost
Wer probt – lobt!
Zu beziehen durch meine Niederlagen.
682

Verlangen Sie am Platze nur
Germania Honigpulver / Himbeerfruchtsaftpulver / Zitronenfruchtsaftpulver B22364.3.2
Es sind die vieljährig erprobten Marken.
Großbezug: Heinr. Kern, Freiburg i. B., Schwarzwaldstr. 56.